Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

416 (9.9.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Samstag, den 9. September 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 416

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 115.—, frei ins Haus geliefert M 125.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 125.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 125.—.
Einzelnummern bis 4 Seiten M 3.—, über 4 Seiten M 4.—.
Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile M 17.50, auswärts M 25.—, Stellengesuche u. Familienanzeig. M 11.50, die Reklamezeile M 80.—, an 1. Stelle M 90.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung u. Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

Neue Badische Presse — und Handels-Zeitung — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für Auslandspolitik: A. Kimmig; für Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer; für die Handelszeitung: Dr. H. Dröse; für Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, näch. Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Schleppender Gang der Berliner Verhandlungen.

Auf der Suche nach Garantien.

Stinnes und Bemelman. — Die Sicherheitsleistung der Industrie. — Beratungen des Kabinetts. — Englisch-holländisch-amerikanische Bürgschaft? — Heute noch keine Entscheidung?

m **Berlin**, 8. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Samstag war der Stichtag, an dem man auf einen günstigen Abschluß der Verhandlungen mit den Belgiern gerechnet hatte. Der Samstag ist gekommen und noch ist man

von einem Erfolge weiter entfernt als je.

Es zeigt sich jetzt, was wir von Anbeginn erwartet haben, daß die Schwierigkeiten viel größer sind, als bei oberflächlicher Betrachtung der Dinge angenommen wurde. Der Kanzler hatte deshalb im Auswärtigen Ausschuß selbst zugeben müssen, daß die Verhandlungen ins Stocken gekommen sind, und zwar gerade in dem Augenblick, wo nun wirklich greifbare Vorschläge formuliert werden sollten. Daß die Absicht dahin ging, in irgendeiner Form auf die deutsche Industrie zurückzugreifen, haben wir bereits angedeutet. Aber es scheint auch, daß das nur eine sehr verschwommene Idee gewesen ist, deren Unterlagen in keiner Weise ausgearbeitet worden waren.

Inzwischen haben die belgischen Delegierten nach Brüssel berichtet; die Rückantwort sollte am Freitag nachmittag eintreffen, sodaß dann die Aussprache mit der deutschen Regierung fortgesetzt werden könnte. Die Pause ist dazu benutzt worden, um eine persönliche Fühlungnahme zwischen Stinnes als dem Vertreter der deutschen Industrie und dem Belgier Bemelman herbeizuführen, bei welcher Gelegenheit natürlich die

Deckung der Schatzwechsel durch die Industrie

besprochen wurde. Der Gedanke ist, wie gegenüber sozialdemokratischen Presseinformationen festgestellt werden muß, von deutscher Seite angeregt worden. Wie er sich aber verwirklichen lassen soll, darüber ist nichts zu erfahren. Mit Vorschlägen selbst ist nicht allzuviel gewonnen. Wer ist die deutsche Industrie? Der Reichsverband der deutschen Industrie ist keine Körperschaft, die eine derartige Haftung entgegennehmen könnte. Einzelne Industrielle selbst werden kaum über die nötigen Kapitalien verfügen, um ein solches Millionen-Risiko zu übernehmen. Die Industrie aber, zurückgreifend auf die Lex Hachenburg, um die Garantieverbände zusammenzuschließen, bedarf eines umso umständlicheren Apparates, als die Vorbereitungen lange Zeit in Anspruch nehmen müssen. Bemelman hat sich denn auch über diese deutschen Vorschläge keineswegs entzückt gezeigt. Es ließ sich ja auch voraussehen, daß der Weg solcher Garantien, in die Zukunft hineingesehen, sehr gefährlich werden kann, und wenn auch für den Fall, daß es nicht nötig sein sollte, bei der Bezahlung der belgischen Millionen auf diese Sicherheisleistung zurückzugreifen, wäre als selbstverständlich anzunehmen, daß Poincaré, wenn er in der nächsten Zeit mit seinen Raten an die Reihe kommt, dieselbe Vergünstigung verlangen und rücksichtslos eintreiben würde.

Gestern nachmittag um 4 Uhr fand eine Kabinettssitzung statt, die sich außer mit den laufenden Angelegenheiten auch mit der Reparationsfrage beschäftigte. Um 5 Uhr wurden im Reichsfinanzministerium die Besprechungen mit den belgischen Delegierten wieder aufgenommen. An diesen Verhandlungen nahmen von deutscher Seite der Reichsfinanzminister Dr. Hermes und die Staatssekretäre v. Schröder und Bergmann teil. Den belgischen Vertretern wurden bestimmte Vorschläge vorgelegt, die eingehend erörtert und mit den notwendigen Aufklärungen versehen wurden. Die belgischen Vertreter erklärten darauf, neue Instruktionen von ihrer Regierung einholen zu müssen.

Das „Berliner Tageblatt" glaubt mitteilen zu können, daß es sich bei den deutschen Vorschlägen um den Plan handelt, daß Deutschland

bei England, Holland und Amerika Garantiekredite aufzunehmen

will, falls dies möglich sein sollte, um damit für die deutschen Schatzwechsel Bürgschaft zu leisten. Ob die für heute erwartete Antwort aus Brüssel so sein wird, daß die Garantiefrage bereits ihre Erledigung gefunden hat, erscheint als sehr fraglich. Wahrscheinlich ist vielmehr, daß die belgischen Vertreter sich nach Brüssel zurückbegeben und dort dem belgischen Kabinett mündlich Bericht erstatten und dann vielleicht eine Zusammenkunft in Brüssel unter Heranziehung deutscher Vertreter anberaumen, wenn inzwischen die Stellungnahme der englischen, holländischen und amerikanischen Finanz zu dem Projekt nach irgend einer Richtung erfolgt ist.

Es ist also unter Umständen damit zu rechnen, daß die

Verhandlungen in die nächste Woche hineinreichen.

Im Auswärtigen Ausschuß ist das Thema nicht mehr weiter berührt worden. Der Reichskanzler begnügte sich damit, einige Andeutungen über die Vorgeschichte dieser Verhandlungen zu machen und auf den großen Ernst der Lage hinzuweisen, die ja schon, ohne daß man irgendwelche diplomatischen Zusammenhänge kennt, sich daraus ergibt, daß die Belgier seit jeher schon das Zugtier der Entente gewesen sind. Ein befriedigender Ausgang müßte auf die Stimmung der Gegenseite von nachteiligem Einfluß sein und die wenigstens im Hintergrunde schwebenden Pläne zerstören, mit diesen deutsch-belgischen Verhandlungen den Anfang einer Lösung des Reparationsproblems zu machen.

Die Versammlung des Völkerbunds.

Saarfragen. — Unfähigkeit zur Mitwirkung im griechisch-türkischen Konflikt. — Kritik an den Zuständen im ehemaligen Deutsch-Südwest. Für die Selbständigkeit Oesterreichs.

e. **Genf**, 8. Sept. (Eigene Drahtmeldung.) Die gestrige Vollversammlung des Völkerbundes begann mit einer Rede Balfours, der sich insbesondere mit der Kritik Lord Robert Cecils und Jansens an den Zuständen im Saargebiet beschäftigte und die Saarregierung gegen die verschiedenen Angriffe in Schutz nahm. Was die wichtigsten Anstrengungen des Völkerbundes hindere, erklärte er, sei eine „gewisse" Propaganda, um die Abstimmungen zu beeinflussen oder andere Ziele zu erreichen. Die Saarregierung arbeite nur im Interesse des Landes. Die Propaganda, wie sie sich im Saargebiet auswirkt, arbeite nur auf die Diskreditierung der jetzigen Regierung hin. Sie beabsichtige aber keine Förderung der Bestrebungen des Völkerbundes. Ich habe, erklärte Balfour, eine persönliche Untersuchung über die Anklagen gegen gewisse Personen unternommen und habe mich von deren Unbegründetheit überzeugt. Die Saarbewohner haben das Recht, sich über die ihnen vorgesetzte Regierungskommission beim Rate zu beschweren, der sachgemäß entscheiden dürfte. Balfour sprach sich dann noch über die Lage der Hungernden in Rußland aus und betonte, daß die Epidemien rasch bekämpft werden müssen und sagte über ein eventuelles Eingreifen des Völkerbundes in die kleinasiatische Frage, daß der Völkerbund hierzu nicht genügend gerüstet sei.

Der Vertreter Haitis, Bellegarde, der bereits im vorigen Jahre mit seinen klugen und gewandten Reden aufgefallen ist, weist auch diesmal in geschickten und gut durchdachten Ausführungen auf die Massakres hin, die in den dem Völkerbund unterstehenden Gebieten der südafrikanischen Union, dem ehemaligen Deutschsüdwestafrika, an Frauen und Kindern von Bondelwards verübt wurden und verlangt eine genaue Untersuchung dieser Zustände. Die Angelegenheit wurde dann von der Völkerbundsversammlung an eine Spezialkommission verwiesen.

Es kommt danach der italienische Delegierte Scialoja zu Wort, der im Hinblick auf Oesterreich meint, daß die 5gliedrige Kommission, die zur Prüfung dieser Frage eingesetzt sei, gute Arbeit leisten werde. Es werde ein wichtiger Schritt vorwärts getan, wenn der Völkerbund in seiner Entscheidung Oesterreich seine territoriale Integrität garantieren werde. Zwischen Oesterreich und Italien beständen heute keinerlei Konflikte. Italien habe die größten Sympathien für dieses Land.

Schließlich spricht noch der Schwede Trygger, der vom Völkerbund verlangt, er solle mehr leisten als nur soviel, wie zum Leben notwendig sei.

Die sechste Kommission für politische Fragen hat eine Unterkommission ernannt, welche das Zulassungsgesuch Ungarns genau zu prüfen hat.

Die Friedensbedingungen der Türkei.

TU. **Rom**, 9. Sept. (Drahtbericht.) Die Friedensbedingungen Angoras lauten jetzt nach einer Meldung des „Giornale d'Italia" wie folgt:

1. **Sofortige Räumung ganz Anatoliens.**
2. **Auslieferung des Kriegsmaterials als Pfand.**
3. **Verpflichtung, keine Truppen nach Thrazien zu entsenden.**
4. **Kurze Waffenstillstandsdauer.**

Für den Friedensvertrag sind außerdem vorgesehen sofortige Räumung Thraziens und der Dardanellen und deren Rückgabe an die Türkei. Ferner Rückgabe der Inseln Chios, Mythilene und Kriegsentschädigung. Es ist wahrscheinlich, daß Kemal auch die Räumung Konstantinopels von den Truppen der Alliierten verlangen wird.

Rücktritt des griechischen Kabinetts.

WTB. **Athen**, 8. Sept. Nach einer Havasmeldung ist die griechische Regierung zurückgetreten. Der König hat Kalogeropulos mit der Kabinettsbildung beauftragt. Er wird seine Antwort morgen erteilen.

Italiens Orientpolitik.

Baldige Einberufung der Friedenskonferenz von Venedig. — Für Revision des Vertrages von Sevres.

il. **Mailand**, 8. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Ereignisse in Kleinasien haben den italienischen Außenminister bewogen, nach Rom zurückzukehren. Wie die Agentur Wolfa behauptet, soll auf Wunsch der englischen und französischen Regierung die Konferenz von Venedig noch im Laufe des September stattfinden und den Charakter einer wirklichen Friedenskonferenz tragen. Die italienische Presse verfolgt die Meldungen aus Kleinasien mit Befriedigung, da die Ereignisse die von Italien in der Orientfrage verfolgte Politik, die vor allem die Revision des Vertrages von Sèvres verlangt, rechtfertigt. Der „Corriere della Sera" schreibt, daß die größte Verantwortung an dem blutigen Kampfe an England falle, das durch seine jede ruhige logische Lösung einer Revision des Vertrages von Sèvres verhindernde Politik das Unglück herbeigeführt habe. Der vollständige Zusammenbruch des englisch-griechischen Vorgehens in Anatolien habe sich nicht aufhalten lassen. Die italienische Regierung habe sich dem englischen Vorschlag auf einen gemeinsamen Schritt zum Abschluß eines Waffenstillstandes vorbehaltlos angeschlossen, dagegen hat Frankreich, wie der „Messagero" mitteilt, seine Zustimmung von dem Rückzug der in Thrazien stehenden griechischen Truppen hinter die Linie Enos-Midina abhängig gemacht. Ueber die Haltung Italiens bei den künftigen Friedensverhandlungen sagt der „Messagero", Italien müsse, wenn es seine Mission erfüllen und seine Interessen wahren wolle, eine versöhnende Politik verfolgen. Es sollen weder die Griechen allzusehr geschwächt, noch die Türken gefährlich gestärkt werden. Der Einfluß der anderen Mächte auf das östliche Mittelmeergebiet aber soll bei dieser Gelegenheit auf dasjenige Maß herabgesetzt werden, die die Machtstellung Italiens gebieterisch fordere.

Beteiligung des Handwerks am Wiederaufbau.

m **Berlin**, 9. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) In einer gestern zwischen Stinnes und dem Berliner Vertreter des Deutschen Handwerker- und Gewerbetages, Generalsekretär Hermann, stattgefundenen Besprechung, bot der Vertreter des Handwerks Herrn Stinnes die aktive Beteiligung des deutschen Handwerks an der Wiederaufbauarbeit in Nordfrankreich an. Herr Stinnes erklärte, daß ihm diese Beteiligung des Handwerks sehr erwünscht sei und das er den ihm zustehenden Einfluß bei den in Betracht kommenden Arbeiten energisch dahin geltend machen werde, daß das wirtschaftlich organisierte Handwerk an diesem großen Wiederaufbauwerk entsprechend seiner Leistungsfähigkeit beteiligt werde. Die wirtschaftlichen Organisationen des deutschen Handwerks werden nunmehr wegen der näheren Ausführung des Planes mit den Vertretern des Stinneskonzerns in Fühlung treten.

Absturz eines Flugzeugs.

m Bremen, 8. Sept. (Eigene Drahtmeldung.) Vom Lloyd-Luftdienst wird mitgeteilt, daß das Flugzeug „D 93" auf dem Flug von Bremen nach Berlin zwischen Stendal und Salzwedel brennend abgestürzt ist. Der Flugzeugführer ist tot.

Als Ursache des Absturzes ist eine Explosion zu betrachten. Kurz vor Schluß des im Gleitflug vor sich gehenden Absturzes warf der Führer Irmer noch seine Brieftasche mit Ausweispapieren und einen schnell im letzten Moment noch auf Papier geschriebenen letzten Gruß an seinen Freund aus dem Flugzeug.

Reise nach Sowjetrußland.

Von unserem Sonderberichterstatter **Walter Eberhard Frhr. v. Medem.**

VI. **Vom Wesen der russischen Evolution.**

Moskau, 20. August 1922.

Das äußere Bild des Lebens in Moskau und Rußland, wie es sich dem kritischen Beobachter in der Mitte des August des Jahres 1922 zeigt, weicht in seinen lebendigen Farben sicher vollständig ab von demjenigen Bilde, das ein Beobachter der russischen Verhältnisse im Frühjahr 1922 oder im vergangenen Jahre gewann. Ein Vergleich der Schilderungen, wie ich sie in meinen ersten Reiseartikeln über Rußland gab, mit Artikeln, die zeitlich früher aus Moskau geschrieben wurden, träfe daher nicht den Kern der Sache. Wahrscheinlich liegt bei diesen vorangegangenen Schilderungen Sowjetrußlands ebenso wenig eine zu dunkle Färbung vor, wie ich keineswegs bei meinen Beobachtungen in Moskau durch eine rosige Brille sah. Wenn die Dinge aber tatsächlich damals wie heute waren, wie sie von den verschiedenen journalistischen und wirtschaftlichen Kritikern geschildert wurden, dann liegt gerade in diesem Unterschied zwischen dem Damals und dem Heute der Beweis, wie grundlegend umwälzend die neue ökonomische Politik auf das gesamte Leben Rußlands gewirkt hat. Die russische Revolution ist demnach in eine durchaus neue Epoche der Evolution getreten. Wer nur verhältnismäßig kurze Zeit in Rußland weilen kann, darf sich darum nicht mehr mit historischen Betrachtungen des Gewesenen befassen, darf sich nicht von jenen Stimmungsbildern der schreckensvollen Revolutionszeit gefühlsmäßig beeinflussen lassen, die jeder Ausländer von den Mitgliedern der russischen Bourgeoisie schilderungsmäßig empfängt, die den Terror der Revolution miterlebt haben. Denn die das Grauen und die Pein jener Revolutionszeit durchlitten haben, können sich selbstverständlich nicht ohne weiteres aus dem tiefen Eindruck dieser Erinnerungen freimachen und zu einer objektiven Betrachtung der heutigen Evolutionsepoche kommen. Daß aber jedermann in Sowjetrußland heute schon in den Grenzen der Freiheiten, die ihm die neue ökonomische Politik gibt, im Wirtschaftsleben zupackt, was die Veränderung des äußeren sichtbaren Bildes des russischen Wirtschaftslebens erklärt, ist ein Beweis für die organische Lebendigkeit und zwangsläufige Entwicklungsfähigkeit dieser Epoche der neuen ökonomischen Politik. Die Feststellung des Letzteren aber müßte das grundsätzlich Ausschlaggebende für die Stellung der Weltwirtschaft zu Sowjetrußland sein.

Hierbei ist von historischer Bedeutung die Tatsache, daß die Evolutionsepoche gerade von Führern der Revolution eingeleitet und durchgeführt wurde. In jedem anderem Volke hätte das den Revolutionsführern den Kopf gekostet. Aber die Autorität eines Lenin vermochte Parteibildungen und Gegensätzlichkeiten innerhalb dieser revolutionären Führerschaft zu verhindern und diese auch zur Durchführung der Evolutionsepoche zu einen. Es ist daher durchaus falsch, von einem Kampf eines radikalen gegen einen gemäßigten Flügel im heutigen Stadium zu sprechen. Gewiß gibt es Meinungsverschiedenheiten, aber diese verhindern nicht, daß die Sowjetrussische Regierungspartei eine einmal beschlossene Politik mit bewundernswürdig disziplinierter Einigkeit durchführt, vielleicht in der Erkenntnis, daß die Regierung einer kleinen Minderheit Zerwürfnisse innerhalb dieser nicht vertragen kann.

Wie ich schon in einem vorherigen Artikel andeutete, ist der Wille der Sowjetregierung zur Durchführung der Evolutions- d. h. der neuen ökonomischen Politik durchaus ernst. Zum Verständnis der augenblicklichen russischen Verhältnisse ist es aber notwendig, sich mit der weltanschauungsmäßigen Einstellung der Sowjetrussischen Führer zu dieser Evolutionspolitik vertraut zu machen. Ist diese Einstellung doch die Mentalität derjenigen Regierung in Rußland, mit der für absehbare Zeit verhandeln muß, wer wirtschatfliche oder gar politische Beziehungen zum russischen Staate sucht.

Als infolge der kommunistischen Wirtschafts- und Verwaltungsdekrete der Kremlgewaltigen die russische Produktion in Landwirtschaft und Industrie versiegte, wie ein lebenspendender Brunnen in dörrender Glut, da erkannten die Männer um Lenin als Marxisten ihren grundlegenden Fehler gegen die marxistische Theorie. Man kann selbst nach Marx nicht das sozialistische Weltanschauungsideal in einem Staatswesen einführen, kann nicht „sozialisieren", wenn die Produktion des Landes durch jahrelange Kriege geschwächt ist. Rußland wäre aber — immer nach Marx — auch vor dem Kriege noch gar nicht reif zur Sozialisierung gewesen, denn seine Produktion war ja noch weit entfernt von der höchsten Reife. So brachte „der Tag nach der Revolution" nicht die von Marx geforderte Steigerung der Produktion, sondern fast deren Vernichtung. Angesichts dieses Resultates und vor die Notwendigkeit gestellt, die russische Produktion wieder beleben zu müssen, sollte nicht gerade der russische Arbeiter im wirtschaftlichen Chaos verderben, griff die kommunistische Sowjetregierung auf die individualistischen Kräfte in Mensch und Wirtschaft zurück. Herstellung des Privateigentums, des Binnenhandels, des Geldwesens — zwar in beschränktem Maße, aber doch prinzipiell — sind das Wesen der neuen ökonomischen Politik. Wiederbelebung und Steigerung der Produktion mit allen Mitteln und Kräften, die Kapitalismus und Sozialismus enthalten, ist ihr Ziel. Nicht Theorie, sondern Praxis auf dem Entwicklungswege der russischen Wirtschaft zur höchsten Produktion! In diesem Entschluß liegt der Beginn, der Evolutionsepoche, die Rußland jetzt durchlebt, und deren endgültiges Ergebnis heute noch kein Mensch bestimmt voraussehen kann. Jenes Ziel, das die Revolutionsführer der Evolution gegeben haben, die Höchststeigerung der russischen Produktion, kennen wir, aber den Zeitraum, der die Evolutionsepoche umfassen wird, kennen wir nicht. Theoretiker der Sowjetregierung rechnen mit fünfzig, hundert Jahren. Und als Vertreter ihres sozialistischen Ideals, das sie und eine ihnen folgende Führergeneration gleicher Anschauungen als Endziel einer emporstrebenden Wirtschaftsepoche anstreben, fühlen sich die heutigen Machthaber der Sowjetregierung berechtigt, als Minoritätsregierung auch weiterhin politisch-diktatorisch zu regieren. Daher wird und kann die Sowjetregierung von ihrem Standpunkt aus niemals sich der Forderung des Auslandes fügen, ein konstituierendes Parlament einzuführen, bevor sie nicht die Ueberzeugung hat, daß ihr Ideal soweit von der russischen Masse verstanden und getragen wird, daß sie in diesem Parlament eine Mehrheit hat. Dann aber hat

solche Art von Parlamentarismus überhaupt keinen Sinn mehr. Dagegen wird die Sowjetregierung alles, aber auch alles tun, um die Wirtschaft des Landes zu heben. Damit ist ihr gewolltes Zusammenarbeiten mit dem Weltkapitalismus erklärt, ebenso wie die Rückkehr zur Privatwirtschaft in der Innenpolitik der neuen sowjetrussischen ökonomischen Richtung.

Nun ist die Frage für den Kapitalismus, ob er sich fürs erste einmal an der Hebung der russischen Wirtschaft zur höchstmöglichen Produktion beteiligen will, oder ob er aus doktrinär-theoretischen Gründen eine zeitlich unbestimmbare, nach kommunistischer Theorie vielleicht fünfzig bis hundert Jahre dauernde Epoche unbenutzt vorbeigehen läßt? Da der Wirtschaftskapitalismus stets praktisch handelt, und professorale Anwandlungen nicht besitzt, so wäre seine Beteiligung an der Entwicklung der russischen Wirtschaft auf individualistisch-kapitalistischem Wege sicher, sobald die Führer der kapitalistischen Wirtschaft zu der Ueberzeugung kommen, daß die sowjetrussische Regierung, bezw. das Prinzip ihrer durchaus neuartigen Staatsform die tatsächliche Macht haben, die russische Wirtschaft auf dem angegebenen Wege zur Höchstproduktion zu entwickeln, und die von ihr getätigten Verträge zu halten. In einem anderen Artikel war schon ausgeführt, wie Tscheka und Rote Armee die politische Staatsgewalt der Sowjetregierung verbürgen. Gelingt es dazu der Sowjetregierung, die Produktion des Landes und damit die Wohlfahrt seiner Bewohner progressiv zu heben, dann wird die Masse des Volkes fraglos mit ihr zufrieden sein, zumal da das russische Volk überhaupt gewöhnt ist, absolutistisch regiert zu werden.

Wenn ich in einem vorhergegangenen Artikel ausgeführt habe, daß die sowjetrussische Regierung klar erkennbar ihre ganze Kraft auf die Hebung der Landwirtschaft konzentriert, um damit Rußland zu einem bäuerlichen Agrarstaat zu formen, so deutete ich die nach kommunistischer Auffassung erste Etappe auf dem Wege zu jener Höchststeigerung der russischen Produktion an, die dann nach dem Ideal des sowjetrussischen Regierungsprinzips eine automatische schmerzlose Umstellung der russischen Privatwirtschaft in die sozialistische Wirtschaft gestatten würde. Vielleicht aber bedeutet die Erreichung dieser „ersten Etappe", die im besonderen die Stolypinsche Agrarreform verwirklichen würde, überhaupt endgültiges Ergebnis der Evolutionsepoche und diejenige Gestaltung eines russischen Volksstaates, wie sie aus den Schmerzen des Weltkrieges und der Revolution geboren werden sollte.

Aus Baden.

Krüppelfürsorge in Baden.

Das öffentliche Interesse für die Gebrechlichen, die von Geburt an krüppelhaft sind oder durch Unfall oder Krankheit ihr Leiden erworben haben, war in den beiden Jahrzehnten vor dem Kriege mehr und mehr im Wachsen. Die Wege ihnen zu helfen, waren im Vergleich zu früheren Zeiten mannigfacher geworden. Große ärztliche und erzieherische Erfolge, die an Krüppelkindern erzielt wurden, führte dazu, daß der sozialen Arbeit ein neues und dankbares Betätigungsfeld erschlossen wurde: die Krüppelfürsorge.

Daß während des Krieges die Sorge für die Kriegsverstümmelten in den Vordergrund trat, ist selbstverständlich. Die ärztlichen und sozialen Erfahrungen der Krüppelfürsorge kamen dabei den Kriegsopfern zu gute. Andererseits können heute wiederum die Erfahrungen, die in ärztlicher und sozialer Hinsicht bei der Fürsorge für die Kriegsbeschädigten gemacht wurden, für die Krüppelfürsorge im allgemeinen nutzbar gemacht werden. Es ist zu hoffen, daß dies in weitgehendem Maße gelingt, weil ja das Verständnis für diese Fragen eben durch den Krieg und die Kriegsverstümmelten in weiten Kreisen geweckt worden ist.

Während für die Kriegsopfer durch ein schon ziemlich ausgebautes System von Gesetzen und staatlichen Einrichtungen nach Möglichkeit gesorgt ist, ist die Krüppelfürsorge, wenigstens in Baden, als solche noch nicht staatlich geregelt. Es ist lediglich im Erziehungsgesetz vorgesehen, daß die gesetzlichen Vertreter verkrüppelter Kinder verpflichtet sind, den Kindern geordneten Schulunterricht angedeihen zu lassen. Krüppelheime, die zur Aufnahme und Erziehung solcher Kinder geeignet sind, werden staatlich anerkannt, öffentliche Gelder zur Bezahlung des Pflegegeldes im Bedarfsfalle zur Verfügung gestellt.

Der 1909 gegründete Badische Fürsorgeverein für bildungsfähige Krüppel hat sich bisher der Krüppelfürsorge angenommen. Das Landeskrüppelheim in Heidelberg ist 1912 von ihm geschaffen und mehrere Jahre betrieben worden, die Freiburger Ortsgruppe des Vereins hat dort ein kleineres Krüppelheim errichtet. Seit Herbst 1920 ist das Landeskrüppelheim, das der Verein wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten nicht mehr halten konnte, in Händen der Orthopädischen Anstalt der Universität Heidelberg, die es im früheren Sinne weiterführt.

So notwendig und unentbehrlich die Krüppelheime als Heil- und Erziehungsanstalten sind, so wenig können sie allein alle Aufgaben der Krüppelfürsorge lösen. Die Verhältnisse liegen hier ähnlich wie in anderen Fürsorgezweigen, z. B. in der Tuberkulosenfürsorge. Hier hat man erkannt, daß zur Bekämpfung der Tuberkulose die Heilstätten allein nicht im Stande sind, sondern daß Fürsorgestellen da sein müssen, die auch die häuslichen Verhältnisse der Kranken berücksichtigen und beeinflussen und darnach über die notwendigen Fürsorgemaßnahmen entscheiden können. So genügt es in der Krüppelfürsorge auch nicht, daß Krüppelheime bestehen, die krüppelhaften Kindern ärztliche Behandlung, Schulunterricht und Berufsausbildung gewähren, sondern es handelt sich auch darum, die Krüppel an Ort und Stelle aufzufinden, zu beraten und die in jedem Einzelfall notwendigen Fürsorgemaßnahmen einzuleiten. (Aerztliche Behandlung, Anstaltsunterbringung, Berufsausbildung, Arbeitsvermittlung etc.

Hier ist auf dem Gebiet der Krüppelfürsorge noch viel zu tun. Der „Badische Krüppelfürsorgeverein", wie der Verein jetzt heißt, der sich des staatlichen Interesses erfreut (Bad. Arbeitsministerium), hat sich daher diese „offene" Krüppelfürsorge zur Hauptaufgabe gemacht, und zwar die Fürsorge nicht wie früher nur für Kinder, sondern auch die für die erwachsenen Gebrechlichen. Es ist umsomehr zu hoffen, daß er mit diesen Bestrebungen Erfolg hat, als ja im ganzen Land Sozialbeamtinnen (Fürsorgeschwestern) arbeiten, die bei ihrem Einblick in so viele Familien am ehesten in der Lage sein werden, die körperlich Gebrechlichen aufzufinden und der Fürsorge zuzuführen.

Der Verein erstrebt die Mitarbeit von Behörden, Kreisen und Wohlfahrtsvereinen, sowie von Lehrern, Geistlichen, Aerzten und allen irgendwie in der sozialen Arbeit stehenden Persönlichkeiten, um gemeinsam mit ihnen zielbewußte und sachgemäße soziale Fürsorge zu treiben.

*

Heidelberg, 8. Sept. **(Vermißt.)** Vermißt wird seit dem 3. Sept. die 17 Jahre alte Gertrud Dahlen, die sich aus der elterlichen Wohnung entfernte und bisher nicht zurückgekehrt ist.

y **Unterschwarzach** (A. Eberbach), 8. Sept. Gestern früh brannte der Schuppen des Herrn Geiser, angefüllt mit Heu und Stroh und Holzvorräten vollständig ab. Der Schaden beläuft sich auf 70 bis 80 000 Mark.

— **Gondelsheim** b. Bretten, 8. Sept. **(Unfall.)** Die 77jährige Witwe Ries stürzte aus Unvorsichtigkeit vom zweiten Stock ihrer Wohnung herab und erlag den erlittenen Verletzungen.

Jllingen (A. Rastatt), 8. Sept. **(Volks- und Kinderfest. — Die ängstlichen Franzosen!)** Nachdem das reichhaltige Programm außer dem Festzug am letzten Sonntag wegen Regen leider ausfallen mußte, verlief der zweite Tag bei besserem Wetter programmäßig. Reicher Beifall erntete Herr Heizmann mit seinem Flaggenreigen, ferner die Pyramiden der Jllinger Turner unter Herrn Wörner. Eine angenehme Abwechslung bildeten die selbstverfaßten Tänze (Herbsttraum, Reigen der Himmelssterne) von Herrn Eckstein. Mit Einbruch der Dunkelheit lagerte die nach Tausenden zählende Zuschauermenge in malerischen Gruppen am Ufer des Altrheins. Zunächst kamen die Jllinger Fischer angefahren und führten ihren reichen Fischfang vor. Irgendwoher tauchten dann Lichtlein auf, die sich in farbenprächtigen Lichtreflexen im Wasser spiegelten. Es war die Auffahrt der Schiffe. Langsam fuhr von der anderen Seite eine zweite Flotte heran, und nun begann ein Scheinangriff der 40 lampiongeschmückten Boote. Plötzlich erschienen die Wassernixen. Der von Herrn Eckstein verfaßte Schleiertanz bildete einen würdigen Abschluß dieser Aufführung. Langanhaltender, tosender Beifall hallte in die stille Nacht hinaus. — Bisher schaute der Mond mit Vergnügen auf das geschäftigte Treiben seiner Jllinger Freunde. Doch plötzlich zog er sein Gesicht in bedenkliche Falten und spähte scharf nach Westen; denn da kamen kleine Luftvögel — französische Flugzeuge — in geschäftiger Eile angefahren und umkreisten das friedliche Dörfchen, um die „kriegerischen" Unternehmungen auf dem Altrhein zu erkunden. Da aber die Lampions schon ausgeblasen waren, konnten sie die „neue" deutsche Flotte nicht mehr finden und traten den Heimflug gegen 11 Uhr an. Am kommenden Sonntag wird das Wasserfest auf vielseitigen Wunsch nochmals um 8 Uhr abends stattfinden.

— **Neuweier** (Amt Bühl). 8. Sept. **(Feuer.)** In der Nacht vom 7. Sept. brach in dem Anwesen des Josef Hörth im Zinken Schneckenbach Feuer aus, das das Oekonomiegebäude vollständig einäscherte. Das Wohnhaus konnte zum Teil gerettet werden, hat aber durch Wasser sehr gelitten. Ueber die Ursache des Brandes ist nichts bekannt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 9. September 1922.

Sonntagsrückfahrkarten auch im Winter.

Es waren wiederholt Zweifel geäußert, ob die Sonntagsfahrkarten zu ermäßigten Preisen auch im Winter beibehalten werden. An zuständiger Stelle wird mitgeteilt, daß diese Vergünstigung glücklicherweise nicht mit Ende der Sommermonate fällt, sondern im Winter fortbestehen soll. Es wird dabei vorausgesetzt, daß die Benützung der Sonntagsfahrkarte rege bleibt. Daran ist wohl nicht zu zweifeln, obwohl am 1. Okt., wenn die allgemeine Tariferhöhung bei der Eisenbahn eintritt, auch die Sonntagsfahrkarten teurer werden. In jedem Falle wird die großstädtische Bevölkerung das Weiterbestehen der Sonntagsfahrkarten lebhaft begrüßen, da sie die Fahrkosten um etwa ein Drittel vermindert.

*

— **Das Fahren auf den Bahnsteigen.** Von amtlicher Stelle wird darauf aufmerksam gemacht, daß in jüngster Zeit das Radfahren auf den Bahnsteigen in auffallender Weise überhand genommen hat. Im Interesse der Aufrechterhaltung der Ordnung und der Sicherheit der Reisenden soll gegen diesen Unfug entscheidend eingeschritten werden, ebenso auch gegen das hin und wieder zu beobachtende Radfahren in den Bahnsteigunterführungen. In diesem Zusammenhang wird auch darauf hingewiesen, daß das Befahren der Bahnsteige mit Fuhrwerken aller Art, z. B. Milchfuhrwerken und dergl., grundsätzlich verboten ist. In gewissen Fällen kann die Reichsbahndirektion für bestimmte Stationen Ausnahmen zulassen.

)(**Gebührenerhöhungen.** Mit Rücksicht auf die weiter gesteigerten Kosten muß für Straßenreinigung, Mullabfuhr und Abortgrubenentleerung ein zweiter Nachtrag für das laufende Vierteljahr erhoben werden. Zugleich wird dem Bürgerausschuß eine Aenderung der Gebührenordnungen ab 1. Oktober, die die fortlaufende Anpassung der Gebühren an den sich ändernden Aufwand durch Berechnung nach einem bestimmten Schlüssel ermöglichen soll, vorgeschlagen. Infolge abermaliger Erhöhung der Löhne und Gehälter und der übrigen Betriebskosten tritt mit Wirkung vom 11. ds. Mts. an eine Erhöhung der Wochenmarktgebühren, der Gebühren im städtischen Schlacht- und Viehhof, der Gebühren im Bestattungswesen und der Bäderpreise ein.

:: **Vom Preisprüfungsamt.** Mit der Leitung des städtischen Preisprüfungsamtes wird der Vorstand des städtischen Nahrungsmittelamtes, Direktor Bender, betraut. Gleichzeitig werden die beteiligten Organisationen und Berufsgruppen aufgefordert, Vorschläge zur Neubildung der städtischen Preisprüfungskommission beim Stadtrat einzureichen.

⊻ **Der Fridericus Rex-Film.** Der Film „Fridericus Rex", der bekanntlich auch in Baden verboten wurde, ist, wie vor einiger Zeit gemeldet wurde, von reichswegen wieder freigegeben worden. Am 26. September wird sich der Verwaltungsgerichtshof in Karlsruhe mit dem Verbot beschäftigen.

Tagesanzeiger. Landestheater: „Julius Cäsar", ½7 Uhr. — Ausstellungshalle: Gartenbau- und Obstausstellung, Eröffnungsfeier, vorm. 11 Uhr. — Kolosseum: Vorstellung, 8 Uhr. — Stadtgarten: Histor. Konzert, 8 Uhr. — Eintrachtsaal: Gastspiel Bellachini, 8 Uhr. — Liederhalle: Begrüßungs-Herrenabend, 8 Uhr. — Gesangverein „Concordia": Begrüßungs-Herrenabend, 8 Uhr. — Gesangsverein „Badenia": Herrenabend, ½9 Uhr. — F.C. Concordia: 13. Stiftungsfest im Ziegler, 8 Uhr. — Beiertheimer F.V. — Germania-Durlach: Ligaspiel ½6 Uhr. — F.C. Frankonia: Spielerversammlung, ½9 Uhr im „Burghof". — F.C. Südstern: Generalversammlung im Lokal, ½9 Uhr. — Germania-Sportfreunde: F.-A. Monatsversammlung im Lokal, ½8 Uhr.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung

vom 7. September 1922.

Aufnahme von Anlehen. Zur Deckung der aus Anlehensmitteln zu bestreitenden Ausgaben wird beim Bürgerausschuß die Aufnahme von Anlehen bis zum Betrage von 90 Millionen Mark beantragt.

Aufhebung des Postamtes im alten Bahnhof. Der Stadtrat beschließt, wegen Erhaltung des Postamtes im alten Bahnhof bei den zuständigen Stellen vorstellig zu werden.

Ernennung von Oberlehrern an der Volksschule. Zum Oberlehrer an der hiesigen Fortbildungsschule wird Hauptlehrer Friedrich Ulmerich hier ernannt.

Beamtenbeleidigung. Gegen einen hiesigen Milchhändler, der einen Beamten des städtischen Milchamtes in Ausübung seines Dienstes beschimpft hat, wird Strafantrag wegen Beamtenbeleidigung gestellt, ebenso gegen einen Artisten in Mannheim, der einen Straßenbahnschaffner bei Ausübung seines Dienstes beleidigte.

Turnen / Spiel / Sport.

Vom Fußballsport. Zum fälligen Verbandsspiel treffen sich heute Samstag abend ½6 Uhr auf dem Sportplatz hinter dem Hauptbahnhof der Platzinhaber Beiertheimer F.-V. und F.C. Germania Durlach. Am Sonntag nachmittag, 3 Uhr, stehen sich im Fasanengarten der F.C. Phönix und der F.C. Freiburg gegenüber. Ferner empfängt der F.C. Viktoria Mühlburg auf dem großen Exerzierplatz den F.V. Daxlanden im Kampf um den Kreispokal, der F.C. Konkordia den F.C. Olympia zum Pokalspiel, während der F.C. Südstern den F.V. Bulach bei sich sieht.

Ernennungen / Versetzungen / Zuruhesetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern.

Ernannt: Oberamtmann Otto Weitzel in Donaueschingen zum Oberregierungsrat im Ministerium des Innern, Amtmann Paul Baer beim Bezirksamt Rastatt, Amtmann Ernst Walz beim Bezirksamt Heidelberg und Regierungsrat Dr. Franz Schühly beim Verwaltungsgerichtshof zu Regierungsräten im Ministerium des Innern, Regierungsrat Wilhelm Engler im Ministerium des Innern zum Amtmann beim Bezirksamt Baden, Amtmann Joseph Rozolli beim Bezirksamt Lahr zum Oberamtmann in Boxberg, Regierungsassessor Dr. Albert Gröppler zum Amtmann in Heidelberg und Regierungsassessor Julius La Fontaine zum Amtmann in Mannheim, Wilhelm Singrün zum technischen Assistenten beim Landesgewerbeamt.

Versetzt: Oberamtmann Gustav Wöhrle in Boxberg nach Donaueschingen, Oberamtmann Dr. Alfred Hagennuger in Schönau nach Stockach, Oberamtmann Hellmut Müller in Stockach zum Bezirksamt Freiburg, Regierungsrat Julius Reebstein im Ministerium des Innern an den Verwaltungshof, Amtmann Rudolf Binz beim Bezirksamt Pforzheim zum Verwaltungsgerichtshof, Amtmann Dr. Erich Jerschke beim Bezirksamt Offenburg nach Lahr, Amtmann Albert Englert beim Bezirksamt Baden nach Pforzheim, Amtmann Dr. Rudolf Maier beim Bezirksamt Lörrach nach Offenburg, Amtmann Freiherr Albert von Bodman beim Bezirksamt Karlsruhe nach Rastatt, Verwaltungshof.

Zuruhegesetzt auf Ansuchen: Geh. Regierungsrat Grosch beim Verwaltungshof.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 6. Sept.: Anton, Vater Josef Bechtold, Schuhm., 4 Mon. 21 Tage alt. 7. Sept.: Frz. Heiligenthal, Ehem., Kaufm., 50 Jahre alt; Gg. Röck, Ehem., Postschaffner, 38 Jahre alt. 8. Sept.: Hermann Maier, Ehem., Oberregierungsrat, 61 Jahre alt; Kurt Mayer, 1 Jahr 11 Mon. 3 Tage alt; Martha Gutzmann, led., Industrielehrerin a. D., 54 Jahre alt.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. 9. Sept.: 2 Uhr: Röck, Johann Georg, Postschaffner, Durl.-Straße 37. 3 Uhr: Achinger, Kätchen, Friseurs-Witwe, Humboldtstr. 28. 4 Uhr: Rothe, Blandine, Grenzaufsehers-Ehefrau, Weltzienstr. 27.

A 930

Deutsche Teigwaren

Makkaroni, Nudeln, Hörnchen schaffen körperliches u. geistiges Wohlbefinden, Vollgefühl der Kraft und Arbeitsfreudigkeit.

DRP Bei **Kopfschmerz** Hofapotheker Otto's **Citrovanille** Frankfurt/M.S. ärztlich bevorzugt Migräne, Zahnschmerz, Rheuma.

Rasch und sicher wirkend. Erhältlich in Apotheken.

Die Hände der Frauen.

Von Charlotte Ullmann.

Nachdruck verboten.

Als ich jüngst an der See an einem von Regenböen und starkem Winde heimgesuchten dunkel-kalten Nachmittage mit den übrigen Gästen unseres Heims plaudernd zusammensaß in der großen Diele, drehte sich die Unterhaltung um die Hände der Frauen bei den verschiedenen Rassen. „Klassisch schöne Hände haben die Spanierinnen", meinte der junge Gelehrte, der während der langen Kriegsjahre als unfreiwilliger Gast auf der Pyrenäenhalbinsel festgehalten worden war. Worin sie aber allen Frauen der Welt überlegen sind, das sind die Handbewegungen. Die sind ein Entzücken für das Auge. Man muß es gesehen haben, mit welcher Grazie sie den Fächer halten, eine Zigarette anzünden, den Rock raffen, den Schleier künstlerisch schlingen. Nur die Spanierin versteht von ihren Händen Gebrauch zu machen . . ."

„Die schönsten Hände der Welt", unterbrach ihn der weitgereiste Kapitän, „haben die Chinesinnen. Ihre Finger sind schmal und wundervoll geformt. Sie sind von einer sammetartigen Weichheit. Nur die Nägel der Linken sind für den europäischen Geschmack gar zu lang. Auch die Inderinnen haben schöne Hände, doch sind bei ihnen die Knochen so weich, daß sich das oberste Glied der Finger nach oben biegt."

„Die elegante Türkin hat Hände so dick und weich wie Mehlstrudel", bemerkte der Ingenieur aus Süddeutschland. „Da sie die Nägel zudem noch mit Henna schmutzig-rot bemalt, so sehen die Hände abscheulich aus."

„Die Russinnen und Polinnen haben kleine Hände, zu klein geradezu," sagte der ergraute Forstrat a. D. „Es ist eine Unsitte, daß man sie in beiden Ländern mit Ringen überlud ehedem; das sollte man nur machen, wenn man Fehler zu verbergen hat. Auch die Französinnen haben wohlgeformte, kleine, schmale Hände, dabei meistens sehr gut gepflegt, was man von den Italienerinnen nicht immer sagen kann . . ."

„Es gibt kein peinlicheres Bild", sprudelte der lebhafte Doktor heraus, „als eine Europäerin das Haus einer japanischen Dame betreten zu sehen. Der leuchtend polierte Boden und die Sitte fordern bekanntlich, daß der Besucher sein Fußzeug an der Schwelle ablegt. Wie die Japanerin das ausführt mit ihren winzigen, geschickten Händchen, das ist einfach bezaubernd, eine Harmonie weicher, fließender Bewegungen. Mit einem mitleidigen Lächeln aber beobachtet sie dabei die Frau des Westens, die vor lauter Eleganz und Mode die Herrschaft über ihre eigenen Glieder verloren hat und dabei in der Bewegung ihres Körpers oft groteske Komik offenbart. Und dann die verzweifelte Hilflosigkeit im Blicke der Europäerin, wenn sie sich zum Sitzen auf eine Matte zum Erdboden niederlassen soll! Kein Wunder, daß die schmiegsame und zarte Japanerin mit ihrer fabelhaften Körperbeherrschung ein wenig ironisch lächelt, wenn ihr Gast mit einem umständlichen Kraftaufwand wieder aufsteht, um sich zu verabschieden."

„Nach dem Aeußeren kann man eine Amerikanerin nie beurteilen", sagte ein Jurist. „Wie Damen sehen sie alle aus. Sie haben infolge ihrer rationellen Körperpflege Hände, die schön aussehen, beim Anfassen aber zu hart sind. Der Rücken ist leise gerötet, ohne daß die Knöchel lebhafter gefärbt sind, was immer abscheulich aussieht. Die Innenfläche ist vom Sport zu hart geworden. Auch in England ist es nicht anders. Die meisten Engländerinnen haben knochige, große Hände durch die übertriebene Wertschätzung einer sportlichen Betätigung."

„Und wir deutsche Frauen?" fragte die Schauspielerin aus Dresden. „Weshalb schweigen die Herren so ängstlich über die Hände der deutschen Frau?"

„Die deutsche Frau", erwiderte der alte Forstrat ritterlich, „gehört zu den Frauen, die das grelle Licht der Oeffentlichkeit nach Möglichkeit scheuen. Sie ist eine vorzügliche Hausfrau, und ihr gilt das Wohlergehen, das persönliche Glück ihrer Familie immer noch viel mehr, als schmale, weiße Hände . . ."

„Um des Himmels willen, Herr Forstrat, dichten Sie uns deutsche Frauen doch nicht besondere Vorzüge oder Herzenseigenschaften an", unterbrach die ob ihrer Schroffheit in dem Kreise gefürchtete Oberlehrerin den ehemaligen Forstrat. „Gestehen Sie es nur ganz offen ein, daß die deutschen Frauen von den Frauen Europas die häßlichsten und ungepflegtesten Hände aufweisen. Die wenigen Ausnahmen bestätigen ja bekanntlich die Regel. Auch wissen die deutschen Frauen des guten Mittelstandes niemals, wo sie mit ihren Händen hinsollen. Einige falten sie verlegen, andere verstecken sie ängstlich oder schlenkern damit herum. Der deutschen Frau fehlt eben die Grazie des Körpers, die Anmut der Bewegung, die Gabe des Plauderns, die Beherrschung des eigenen Ichs, und diese Mängel sieht. Die Innenfläche ist vom Sport zu hart geworden. Auch in der Pflege und in den Bewegungen ihrer Hände aus."

„Arbeitende Hände können nicht gepflegt aussehen", schloß ich das Gespräch. „Wir sind ein armes Volk und unsere Frauen müssen arbeiten . . ."

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Bad. Landestheater. In Shakespeare's fünfaktigem Drama „Julius Caesar", das neueinstudiert am heutigen Samstag, den 9. September zum erstenmal in Szene geht, wirken in ersten und wichtigeren Rollen die Damen Ermarth und Moeller, sowie die Herren Bürkner, Brand, Dahlen, Endlein, Fib, Gemmecke, Höcker, Kienscherf, Litsch, Paschen, von der Trenck-Ulrici u. a. — Felix Baumbach hat das Werk neueinstudiert und inszeniert, wobei die früher gestrichenen Szenen des Cinna und der Triumvirn wieder eingefügt, die Volksszenen von allen shakespearefremden Elementen gereinigt wurden. — Die Bühnenbilder sind mit Rücksicht auf möglichst schnellen Szenenwechsel eingerichtet und, dem Regieplan entsprechend, von Direktor Emil Burkard gestellt. Margarete Schellenberg leitete Einrichtung und Auswahl der Kostüme. — Die Vorstellung findet im Abonnement A 1 statt und beginnt um halb sieben Uhr. — Sonntag, den 10. ds. Mts. findet die erste Neueinstudierung in dieser Spielzeit statt und zwar Mozarts „Figaros Hochzeit" unter der musikalischen Leitung des Operndirektors Fritz Cortolezis und der szenischen des Oberregisseurs Josef Turnau. In den Hauptpartien sind beschäftigt die Damen Brügelmann, von Ernst, Landwehr, Mosel-Tomschik und Stechert, sowie die Herren Bussard, Büttner, Glaß, Kalnbach, Leßig und Warth. Das neue Bühnenbild des 3. Aktes ist nach einem Entwurf von Emil Burkard geschaffen. Die Mittel dazu wurden dem Landestheater aus einer Stiftung zur Verfügung gestellt. —

Theater in Baden-Baden. Die Baden-Badener Neuntage boten in der Fülle künstlerischer Genüsse eine Reihe hervorragender Opernaufführungen (Figaro, Lohengrin, Carmen) unter Generalmusikdirektor Josef Stransky's-Newyork glänzender Führung, unterstützt von erstklassigen Solisten großer Bühnen. Als besonderes Ereignis zu buchen ist eine Aufführung von d'Albert's Oper „Die Toten Augen", von ihm selbst geleitet. Einen großen künstlerischen Erfolg erspielte sich d'Albert als Pianist in einem Sonderkonzert mit einer hochmusikalischen technisch vollendeten Wiedergabe zweier Klavierkonzerte in Es-dur von Beethoven und Liszt.

1. Sonder-Ausgabe
9. September 1922

der Badischen Presse
Karlsruhe.

KARLSRUHER HERBST-WOCHE

Der Herbstwoche zum Geleit!

Von Verkehrsdirektor J. Lacher.

Der unglückliche Weltkrieg, der allüberall tiefe, immer noch blutende Wunden schlug, hat auch den vielverzweigten und vielartigen Bestrebungen zur Hebung und Förderung des Deutschen Verkehrswesens, besonders des Fremdenverkehrs, schwere Fesseln angelegt. Was in jahrelanger, mühsamer Arbeit geschaffen wurde, ist in kurzer Zeit erstorben und es gilt, altes, verlassenes Land frisch zu beackern und Neuland zu suchen. Bei der großen kulturellen und wirtschaftlichen Bedeutung des Fremdenverkehrs, die in allen Ländern, namentlich auch in den Siegerstaaten erfaßt und gewertet wird, ist es notwendig, mit gesteigerter Energie und mit weitem Blick alte Geleise wieder fahrbar zu machen, neue Wege zu suchen, um unserem schwerleidenden Vaterlande die ehedem frisch sprudelnden Quellen geistigen und wirtschaftlichen Lebens neu zu erschließen, den innerdeutschen Verkehr wieder aufzubauen, aber auch den Ausländer aufs neue zum Besuche Deutschlands anzuregen. Gerade in einer Zeit, wo das deutsche Wirtschaftsleben einen fast hoffnungslosen Tiefstand erreicht hat, ist ein lebhafter Fremdenverkehr, vornehmlich auch ein solcher von Ausländern, der schon in normalen Zeiten die internationale Zahlungsausgleichung des von ihm berührten Landes maßgebend beeinflußt hat, ein geeignetes Mittel, um die tiefstehende Valuta unseres Reiches heben zu helfen. Freilich muß dabei mit der nötigen Vorsicht vorgegangen werden, um Auswüchse, wie sie sich da und dort gezeigt haben, zu bekämpfen und einer wirtschaftlichen Ausbeutung durch Massenaufkäufe vorzubeugen. Es gilt praktische Fremdenverkehrspolitik zu treiben, den „kontinuierlichen Rapport" wiederherzustellen. Aufgabe des Reiches, als der „zusammengefaßten Kraft", wird es sein, im eigensten Interesse an das Problem heranzutreten und mit allen Mitteln, die ihm zur Verfügung stehen, an seiner Lösung mitzuwirken. Der reinen Verkehrspropaganda in dem angedeuteten zusammenfassenden Sinne bleibt so gut wie alles noch zu tun übrig, weil es uns in Deutschland bis jetzt an einer Stelle fehlte, von welcher diese wichtige Arbeit in befriedigender Weise hätte geleistet werden können. Nunmehr hat die Reichszentrale für deutsche Verkehrswerbung den Anstoß hierzu gegeben und es ist zu hoffen, daß unter ihrer Mitwirkung der goldene Mittelweg gefunden wird. Hand in Hand mit dieser gewissermaßen generellen deutschen Verkehrspropaganda muß aber die besondere regionale Propaganda durch die verschiedenen Länder, Reisegebiete und ihre Verkehrsorganisationen gehen, die während des Krieges, wie angedeutet, fast gänzlich ausgeschaltet war, und die infolge der außerordentlichen Preissteigerung nur zögernd und zaghaft wieder in die Erscheinung tritt. Baden und seine Landeshauptstadt sind durch den verlustreichen Ausgang des Krieges in die Südwestecke des Deutschen Reiches gedrängt worden. Wir liegen an der Grenze. Große bedeutsame Aufgaben erwachsen hieraus dem Lande und seinen Städten. Wir stehen auf den Schanzen, berufen und bereit, die hohen Güter deutschen Geistes und deutscher Wirtschaft zu verteidigen, wo immer aber auch zu mehren. So ruft Karlsruhe zum dritten Male zur Herbstwoche für Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft auf, selbstbewußt und in froher Zuversicht. Seine Mahnung, es möge das Volk sich im Angesicht von unerhörten Lasten und Sorgen mehr noch als früher auf seine geistige Kultur und auf seine wirtschaftliche Kraft besinnen, ist nicht unerhört geblieben: Die Herbstwoche der Jahre 1921 und 1920 boten ein getreues Spiegelbild seines Wollens und Vollbringens. Der Verantwortung, die dem so gerichteten Willen innewohnt, ist Karlsruhe bereit, ins Auge zu sehen. Die Herbstwoche soll Gemeingut der gesamten Bürgerschaft sein und einheitlich von ihr getragen werden. So möge ihr auch dieses Jahr ein voller Erfolg beschieden sein!

Ausstellung aus Karlsruher Privatbesitz.

Man kann sich von vielen Seiten dieser Ausstellung nahen — von der des Forschers, der des Künstlers, des Aestheten, des Sammlers, des Kritikers, des Laien, ja selbst der des Snobs —: Vor aller Augen wird sie bestehen können und allen als etwas Außerordentliches, Einmaliges erscheinen, ja erscheinen müssen. Sie stellt eine Summe von künstlerischen Werten dar, die die einer musealen Sammlung erreichen. Man könnte die meisten der für sie requirierten Säle einfach in ihrem jetzigen Zustande belassen und kein Fremder würde merken, daß hier zerstreute Schätze ein seltenes Stelldichein feiern. Was läßt sich hieraus schließen?: Daß in vielen hiesigen Häusern und Altkarlsruher Familien warmes Interesse für Kunst lebt, daß gepflegtes Verständnis kleine, aber lauschige Stätten edler Tradition und echter Kultur geschaffen hat. Diese Kleinodien waren so gut verborgen, daß man sie nie in Karlsruhe vermutet hätte. Dafür, daß die Allgemeinheit sich nun an ihrem Anblick erfreuen, an solchen Kunstwerten bereichern darf, ist sie den Besitzern und Ausstellern großen und herzlichen Dank schuldig. Wie selten ist ein solch geistiger Austausch unter den Bewohnern einer Stadt! Und wie sehr sind gerade solche Veranstaltungen berufen, anonyme Verbindungen und Beziehungen herzustellen, die einerseits auf dem Bewußtsein beruhen, Gefühlswerte zu spenden und zu beglücken, auf der andern Seite aber freundschaftliche und dankbare Gesinnung auslösen. Karlsruher werden hier durch Karlsruher innerlich bereichert — der Segen kann nicht ausbleiben, er wird in die Breite und Tiefe wirken, er wird Fülle hervorbringen.

Selbstverständlich erschafft sich ein solches Wunder nicht selbst. Es muß jemand da sein, der das Terrain erforscht, den leidenschaftlicher Drang die Standorte der einzelnen Kunstgegenstände entdecken läßt und der es für seine heilige Mission hält, Kultur in Leben und Leben in Kultur fest zu verankern. Diese Persönlichkeit haben wir hier in dem Direktor der Kunsthalle, Dr. W. F. Storck. Es ist ihm ja schon gelungen, unsere Galerie aus den Dornröschenhecken musealer Isoliertheit herauszuheben und an das pulsierende Leben heranzubringen. Nicht nur die Neuordnung der Kunsthalle, sondern auch alle bisher von ihm veranstalteten Sonderausstellungen dienten diesem Zweck. Es ist auch das Ziel dieser Ausstellung von Kunstwerken aus Karlsruher Privatbesitz. Und es scheint, als solle sie es in besonderer Stoßkraft erreichen.

Die Eingliederung einer solchen Ausstellung in den festen Bau einer Galerie, ist natürlich nicht leicht. Der Raum ist beschränkt, die gewählten Wände müssen ihren ursprünglichen Schmuck opfern. Die Verhältnisse im hiesigen Gebäude gestatten die Unterbringung einer Sonderausstellung gewissermaßen nur an der Peripherie, am Treppenhaus im Neubau. So wurden die Bilder denn auf drei Stockwerke verteilt, zwischen denen der Treppenaufgang, der ebenfalls behängt wurde, die Verbindung herstellt. Ein äußerer und innerer Zusammenhang wurde durch geschickte Gruppierung sowohl nach Bildgattungen wie nach Stilströmungen angestrebt. Die Arbeiten noch lebender Künstler wurden von vornherein ausgeschlossen.

Man könnte bildtechnisch geurteilt, von einer Rückschau sprechen, aber es ist doch merkwürdig, wie vieles in diesen sehr auf Harmonie gestellten Werken, nach vorwärts, selbst über unsere Zeit hinaus, hindeutet. Wir steuern auf eine neue Harmonie erst wieder zu und wie weit sie die Höhe der vermeintlich überwundenen vielleicht überbieten wird, darüber läßt sich heute noch gar nichts sagen. Jedenfalls erlebt man in dieser Ausstellung vor einigen Kerstings (Knabenbildnis mit Katzen), Canons (Landschaften und Kompositionen), M. v. Schwinds (Titelblatt zu den sieben Raben), Georg Saals (Selbstbildnis im Freien) und vor dem „Pagen mit dem Sektglas" (von einem bislang noch unbekannten Meister) blaue Wunder. Canon ist vielleicht das stärkste Erlebnis, weil man von seiner hier zutage tretenden Vielseitigkeit noch keine Ahnung hatte. Die Figurenbilder überraschen nicht so sehr wie seine Landschaften, die überaus lebendig sind und den Jugendwerken Ferd. Kellers Pate gestanden haben. Sie offenbaren auch Einflüsse auf Böcklin.

Interessant ist es in die Werkstatt und die Entwicklung einzelner Schulen hineinzublicken, wie die Schirmers, Rottmanns, Kochs, Prellers, Reinharts usw. Aber es hat ja wenig Sinn, in der Besprechung einer Tageszeitung historisch zu kommen. Es hat mehr Sinn auf einzelne hervorragende Schöpfungen hinzuweisen, die sich über den Wandel der Moden und Techniken halten werden. Von altdeutschen Bildern sei das sehr schöne Stück „Verkündigung" genannt; von den Altitalienern „Geburt Christi" und „Crucifixus", ferner „Madonna mit schlafendem Kind" sowie „Sängende Madonna"; von den Altniederländern das herrliche „Anbetung der Könige". Ueberaus reich ist das

Backpulver
Puddingpulver, Cremepulver, Edelpuddingpulver, Vanille-Saucenpulver, Schokoladenspeise, Rote Grütze, Back-Essenzen, Hafermehl, Haferflocken, Sinin (ff. Speisepuder), Eispulver, Pfefferminztabletten, Vanillin-Zucker, Speisenwürze etc.

Die Qualitätsmarke
Sinner
Biere
hell und dunkel
überall bestens eingeführt.

Liköre
Para-Likör, Cherry Brandy,
Wiwat (altpreuß. Magenlikör), Weinbrand,
Curaçao orange, Schwedenpunsch,
Kümmel usw.
von unübertroffener Güte
SINNER A.-G., Karlsruhe-Grünwinkel i. B.

Germania-Hotel Karlsruhe.
Veranstaltungen während der Herbst-Woche:
Täglich von 7½ Uhr ab **TANZ-KONZERTE**
Vorführung moderner Tanzkunst. — 2 Kapellen.
Samstag, den 16. September u. Samstag, den 23. September
Je 6 Preise **TANZ-TURNIERE** Je 6 Preise
Einzeichnungsliste f. bewerbende Paare b. Portier.
Nach dem Rennen am Sonntag, den 24. September
SOUPER mit anschliessendem **BALL**
Tanzleitung während der ganzen Herbstwoche
W. Graf zu Münster.
Für 16., 23. u. 24. Sept. sind Platzkarten erforderl., b. Portier erhältlich.
Gesellschaftsanzug. **Hch. Sitzler**

Grammophon • Parlophon
Apparate mit Feder und elektr. Antrieb u. Platten
Marek Weber, die Tanzplatte der eleganten Welt
Fritz Müller, Musikalienhandlung Musikinstrumente -
Kaiserstrasse Ecke Waldstrasse.

Juwelier Widmann,
Kaiserstrasse 114.
Juwelen, Gold- und Silber-Waren.
Eigene Werkstätte für sämtliche Goldschmiede-Arbeiten.
Ankauf von altem Gold, Silber und Steinen.

Trikotagen
Strumpfwaren
Kunstwerkstätte weibl. Handarbeiten
Sehenswerte Ausstellungsräume.
Wollwaren, Wäsche
Baby-Ausstattungen
Kaiserstraße 153 **RUDOLF VIESER** *Fernsprecher 740*

Moninger-Bier

Damenstoffe · Herrenstoffe · Seidenstoffe · B'wollwaren

Wilh. Braunagel
Herrenstr. 7 KARLSRUHE Herrenstr. 7

Modewerkstätten
Emmy Schoch
Herrenstr. 11 *Tel. 633*

Kleider · Mäntel · Kostüme
persönlichen Stils für kultivierten Geschmack.
In unseren
eigenen Modellen
pflegen wir aparte Wirkungen bei feinster maßhandwerklicher Ausfertigung.

Vertreten auf der Gewerbeschau München, Halle IV.

B. u. H. Baer
Kaiserstrasse 233
Fernruf 748

zeigen den Eingang der letzten Neuheiten in eleganten und einfachen Damenhüten an.

JOSEPH MEESS
Gegr. 1857 :-: Erbprinzenstr. 29 :-: Telef. 1222

Spezialgeschäft in
Beleuchtungskörpern jeder Art
Küchen- u. Haushaltungs-Artikel.

Juwelen, Uhren, Gold- u. Silberwaren
Trauringe | *Eigene Reparaturwerkstätte* | *Bestecke*
Karl Jock *Juwelier und Uhrmachermeister*
Karlsruhe *Kaiserstrasse 141* *Kaiserstrasse 179* *Telefon 1978*
Ankauf von Juwelen, alt Gold und Silber.

Internationales Speditionshaus
Walter Hochhäuser & Co.
Kaiserstraße Nr. 172 Karlsruhe i. B. Telef. 1047 u. 5693
Sammelladungen
Spedition / Schiffahrt / Lagerung
Versicherung
Eigener Lastkraftwagenverkehr

19. Jahrhundert vertreten, mit Landschaften und Bildnissen. Baisch, Boecklin, Carl Brünner, Fahrbach, Feuerbach (Zigeunerin), Gude, Kanoldt, Ferd. Keller (Der Alchymist, Mädchenbildnisse), Wilh. v. Kobell, Emil Lugo, Gottlieb Schick (Christus als Jüngling träumend), Rob. Schleich, Georg Philipp Schmitt, Nathanael Schmitt, Gust. Schönleber, Karl Spitzweg (Ständchen), Rud. v. Türckheim seien neben den schon weiter oben genannten Meistern angeführt. Die Bildnisse aus dem 18. Jahrhundert sind ungleich in der künstlerischen Qualität, wenn auch manche hervorragende malerische Qualität zeigen, wie z. B. das von Goethes Leipziger Freundin Charitas Meixner, das über einer schönen Miniatur von des Dichters Braut, Lili Schönemann hängt. Uebrigens sei in diesem Zusammenhange des hübschen Daffinger Miniaturbildes „Herrenbildnis" gedacht.

Mannigfaltiger, mehr dem Charakter der Dargestellten nachschürfend, im Stil freier und beweglicher zeigt sich die Bildniskunst des 19. Jahrhunderts. Kersting steht hier an der Spitze, aber neben ihm behaupten sich auch andere recht glücklich.

Mor. v. Schwind hat eine ganze Wand, die einfach beglückend wirkt. Die Illustration aus der Jugendzeit „Elfenreigen", Titelblatt zu den sieben Raben sind Schöpfungen, an denen man sich nicht satt sehen kann.

Im Vorsaal des Hans Thoma-Museums sind Aquarelle und Zeichnungen untergebracht. Drei Rembrandts ziehen das Auge auf sich. „Verstoßung der Hagar" ist wohl das stärkste Blatt. Kersting tritt auch hier stark und bedeutend hervor. Die Studie zu den Knaben mit den Katzen und „Vom Felsen ausblickender Mann", des weiteren „Nicolo Paganini" geben viel her. In diesem Raume hängen dann noch schöne Arbeiten von Caspar David Friedrich, Bonaventura Genelli, Jan van Goyen, Marie Gratz, Wilhelm von Kaulbach, Jos. Ant. Koch, Gerh. von Kügelchen, von den drei Schmitts und einige Silhouetten.

Von kulturhistorischem Wert ist der Katalog, der 32 Illustrationen enthält, die das Gedenken an diese bedeutungsvolle und schöne Ausstellung auf immer wachhalten werden.

Neueröffnung im Bad. Landesmuseum.

Das in unermüdlicher Weise mit der Erneuerung beschäftigte Badische Landesmuseum im ehemaligen Schloß bringt jedes Jahr im Herbst unter der Leitung seines Direktors, Prof. Rott, einen neueröffneten Teil zur Ausstellung. Das letzte Jahr wurden um diese Zeit die Altertümer der Merowinger Zeit zugänglich gemacht und dieses Jahr wurden die Vorstufen des prähistorischen Zeitabschnittes ergänzt von der jüngeren Steinzeit bis zur Limes. Daran anschließend setzt sich der letztjährige Teil fort. Für diese Neueröffnung wurde ein großer Teil des unteren Stockwerks im linken Flügel des Schlosses zugänglich gemacht.

Die ausgestellten Schätze stellen eine Neubearbeitung des aus der Sammlung am Friedrichsplatz überführten Materials dar. Sie waren unmehr weit über zwei Jahre unzugänglich, aber man begreift, daß die vollkommene Neugestaltung des Materials soviel Zeit äußerst angestrengter Sichtung und Bearbeitung erforderte. Nunmehr ist alles in Kästen dargestellt und äußerst übersichtlich gegliedert nach dem Prinzip der stehenden Anordnung und der Einteilung in Gräber.

Die Gegenstände selbst wurden, wie bekannt, vom Landesmuseum selbst ausgegraben unter der Leitung des ehemaligen Direktors Herrn Geheimrat Wagner und stammen ausschließlich von Funden aus Baden. Es ist erfreulich, daß gerade Baden für diese prähistorischen Funde eine so ausgiebige Quelle abgegeben hat, denn sie zeugen von einer reichen Werkzeug-Kultur, die durch die Pfahlbauten-Funde am Bodensee noch wesentlich erweitert wurde. Einer Zeit wie die unsere, die endlich die Schranken zwischen Natur- und Kulturvolk fallen ließ, die den Trieb und die Fähigkeit zur Kultur auch in den primitivsten Expressionen wiederentdeckt hat, einer solchen Zeit ist es besonders interessant, ein so einheitlich aufgebautes Bild einer Frühzeit zu sehen, wie wir es hier vermittelt erhalten.

Die Ausstellung beginnt mit der Jüngeren Steinzeit (ca. 5000—2000 v. Chr.) und zeigt uns neolithische Schätze aus den Funden von Michelsberg bei Bruchsal. Sie sind nach der Keramik eingeteilt, darunter hauptsächlich Tiefstich- und Schnurkeramik. Weiterhin sind uns hier Pfahlbautenfunde aus Bodmann bei Ueberlingen gezeigt, die zum Teil in die Bronzezeit hineingreifen. Die Bronzezeit (ca. 2000—1000 v. Chr.) ist durch Funde aus Hügelgräbern und Urnenfelder des Unter- und Oberlandes vertreten. Aus der Aelteren Eisenzeit (ca. 1000—500 v. Chr.), der sogenannten „Hallstadtzeit", sind Funde aus Grabhügeln bei Salem, Amt Ueberlingen. Dieser Teil der Sammlung ist sehr ausgiebig, erstreckt sich natürlich auch auf andere Gebiete Badens. Die Jüngere Eisenzeit (ca. 500—Chr. Geb.) ist sehr übersichtlich gegliedert in Früh-La Tène, Funde aus dem Oberland und der unteren Rheinebene, und Mittel- und Spät-La Tène, Stücke aus keltischen Siedelungen des 2. und 1. Jh. v. Chr., die aber schon vielfach germanischen Einschlag aufweisen. Den Abschluß findet die Darstellung durch Funde aus der Zeit der römischen Besetzung und der Linnes (ca. 80—250 n. Chr.), sehr schöne Ton- und Glasgefäße und Sigillatastücke, die aber zum großen Teil schon aus der Zeit des niederen Hellenismus und der römischen Kunstindustrie stammen.

Badische Lichtspiele · Konzerthaus
Sonder-Vorführungen:
Donnerstag, 14. und Freitag, den 15. September, jeweils 8 Uhr abends
Der Hypnosefilm:
Vom Jenseits der Seele
mit erläuterndem Vortrag von Dr. O. Kalbus,
Dozent für wissenschaftliche Kinematographie.
Nur numerierte Plätze: I. Platz Mk. 30.—, II. Platz 25.—, III. Platz 20.—
Vorverkauf nur Musikalienhandlung Müller, Kaiserstr./Waldstr.
— Vorzugskarten etc. haben keine Gültigkeit. —
Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt.

Nähmaschinen-Haus Mühlburger Tor
HAID & NEU
NAHMASCHINEN MEISTERWERKE DER FEINMECHANIK
Millionen im Gebrauch
„Excella" G. m. b. H. Ecke Westendstr.
Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster.

Unterröcke, Jumpers, Blusen, Strickjacken
Einfache und elegante Leibwäsche, Morgenröcke.
Bett- u. Tischwäsche, Taschentücher, Trikotagen
Uebernahme von Wäsche-Ausstattungen.
Wäsche- und Blusenhaus
Geschwister Baer
37 Waldstraße 37
Telephon 579.

KUNSTHAUS SEBALD
KARLSRUHE, WALDSTRASSE 30
KOLLEKTIV-AUSSTELLUNG
PROF. HANS ADOLF BÜHLER
FERNER:
KERAMIK-GRAPHIK-BÜCHER.

SPEZIAL-SPORTHAUS
ersten Ranges
Karlsruhe (Baden) Kaiserstr. 174 Telefon 5218
SPORT KARLSRUHE BEIER
Filiale: Durlach Hauptstraße 30
Bruchsal Schloßstraße 2

WEISSWAREN
für
Bett-, Leib- und Tischwäsche
in bekannten Qualitäten
Spezial-Etagengeschäft f. Stoffe
HEINRICH HILBERG
Augustastrasse Nr. 7
Strassenbahnhaltestelle Mathystr.

Leipheimer & Mende
Spezial-Geschäft für Stoffe.

Karlsruhe i. B. **W. Boländer** Kaiserstrasse 121

Spezialhaus für Bekleidung und Ausstattung

Kleiderstoffe / Damenkonfektion / Aussteuerartikel / Gardinen / Teppiche

Aretz & Co., Karlsruhe

Inhaber: Arthur Fackler

Gummi-Warenhaus :-: Krankenpflege-Artikel :-: Linoleum :-: Wachstuche

Kaiserstrasse 215 — Telefon 219 — Postscheck: Karlsruhe Nr. 6875

GROSSVERKAUF :-: KLEINVERKAUF.

Flaschenwein

von vorzüglicher Qualität

zu billigsten Tagespreisen.

ADOLF PFEIFFER

Werkzeuge - Werkzeugmaschinen

Lammstrasse 6 Telefon 4988. - KARLSRUHE Karl-Friedrichstr. 19 — Telefon 4988. —

Werkzeuge - Werkzeugmaschinen

für Holz- und Metallbearbeitung für Fabriken u. Handwerksbetriebe

Maschinenbau-Bedarfsartikel

Transportgeräte, Transmissionsteile, Hebezeuge.

Drogen-Chemikalien, Farbwaren, Lacke, Verbandstoffe, Toiletten-Artikel, Parfümerien, Mineralwasser, Kolonialwaren etc.

empfiehlt die

Drogerie Wilh. Tscherning,

Ecke Amalien- und Karlstrasse.

Telefon 519 — Telefon 519

Lampenschirme!

Complette

Stand-, Club-, Tisch- und Zuglampen

Seiden-Beleuchtungskörper jeden Stils

:-: Raumkunst :-:

Verkaufs-Lager: Kaiserstr. 136 H.

Karlsruher Posamenten- und Lampenschirm-Fabrik

Telefon 1228 **W. Clorer jr.** Telefon 1228

Schrank-Koffer

Rohrplatten-Koffer, Vulkanfibre-Koffer

Damentaschen, Besuchstaschen

B. Klotter Nachfolger

Spezialgeschäft für Reiseartikel u. Lederwaren

Kronenstraße 25 **Karlsruhe** Telefon 2618

Im ganzen haben wir hier ein übersichtliches Bild der organischen Entwicklung des Kunstempfindens vom primitivsten Zustand bis zur industrialisierten Kunstfertigkeit, das hoffentlich bald auch noch mit Funden der Eiszeit ergänzt werden kann. (Geringe Teile sind bereits vorhanden.) Hervorgehoben muß vor allen Dingen noch die Durchführung des Prinzips der Plastizität werden. Auf der weißen Unterlage hebt sich der einzelne Gegenstand durch eine besondere Art der Befestigung lebendig ab, so daß die Einzelwirkung eine viel stärkere zu sein vermag.

Die Gartenbau- u. Obstausstellung

in der Städt. Ausstellungshalle.

Die Feier des Jubelfestes seines 50jährigen Bestehens gab dem Karlsruher Gartenbauverein die Veranlassung nach langjähriger Unterbrechung wiederum eine Gartenbau-Ausstellung zu veranstalten. Es war in unserer schweren wirtschaftlichen Lage sicherlich ein Wagnis, aber dank der regen Mitarbeit der Berufsgärtner und des Städt. Gartenamts ist es gelungen, in der geräumigen neuen Ausstellungshalle eine umfangreiche und für alle Kreise sehr sehenswerte Schau von Erzeugnissen gärtnerischen Fleißes und Könnens zusammenzubringen.

Schon von außen zeigt die große Ausstellungshalle schönen Schmuck von Blumen und Lorbeerbäumen und ladet dadurch eindringlich zum Besuche ein. Wer nach Entrichtung des mäßigen Eintrittsgeldes die große Mittelhalle betritt, glaubt in einen römischen oder italienischen Garten versetzt zu sein. Palmen und Drazaenen in z. T. riesengroßen Exemplaren geben diesem Raume seine besondere Note. Hier hat, wirkungsvoll unterstützt durch einige große Stücke der Schloßgartenverwaltung, der größte Teil der reichen Palmensammlung des Stadtgartens Verwendung gefunden. Die Stadtgärtnerei zeigt auch farbenprächtige Beete von Knollenbegonien, Primeln und Ageratum. Den Mittelteil der östlichen Hälfte der Halle haben die im Verband bad. Gartenbaubetriebe, Ortsgruppe Karlsruhe, zusammengeschlossenen Landschaftsgärtner wirkungsvoll und farbenprächtig mit Sommeraster und immerblühenden Begonien geschmückt, er wird umrahmt von den Einzelausstellungen einer großen Anzahl hiesiger und auswärtiger Gärtnereien. Mit größeren Schaustellungen sind vertreten die Gartenbaubetriebe Allinger, Gebr. Brehm, Trede, Wiedmann, Beetz, Umhauer, alle von Karlsruhe, Lönne von Bulach, Ball von Gaggenau, Wendling von Durlach, Maushardt von Bühl, Barth-Lehrensteinfeld, Hambrecht-Emmendingen. Der reiche Blumenschmuck bietet auch Gelegenheit zur wirkungsvollen Aufstellung plastischer Bildwerke von Prof. Schreyögg, Bildhauer Feist und Gutmann und wird wesentlich gehoben durch einige Prachtstücke der Majolikamanufaktur A.-G. und durch entzückende Vasen des Hauses Köchlin.

Der Ostbau ist in seiner südlichen Hälfte der Blumenschmuckkunst gewidmet. Hier hat sich vor allem Bernh. Bruun, seit kurzem Inhaber des Langeschen Blumengeschäftes in der Lammstraße sehr umfangreich betätigt. Die Umgebung einer größeren Anzahl mustergültiger Grabdenkmäler der bekannten Werkstätte für Grabmalkunst von Rupp & Möller, hier, hat Bruun mit viel Geschmack und Geschick gärtnerisch reich ausgeschmückt, während zwei Nebenräume zeigen, daß er auch in Blumengebinden und Binderei auf der Höhe der Zeit ist. Allinger-Karlsruhe und Trede-Mühlburg zeigen in geschmackvoller Aufmachung der eine ein Herrenzimmer im Blumenschmucke anläßlich eines goldenen Geschäftsjubiläums und der andere ein Eßzimmer anläßlich eines Geburtstages. Der Industrie und ihren für die Gartenkultur in Betracht kommenden Erzeugnissen ist der übrige Teil dieser Halle vorbehalten. Zivilingenieur Zander-Offenburg ist hier mit Einzelheiten seines „Zander Landregens", Pumpen für gärtnerische Zwecke und der von den Siemens-Schuckert-Werken konstruierten Bodenfräse vertreten. Die Fa. Wolf, Netter & Jacobi stellt ihren zum Schwefeln von gärtnerischen und weinbaulichen Kulturen bestimmten Rota-Generator aus, der eine bedeutende Verbesserung in der Bkämpfung pilzlicher Schädlinge darstellt. Die Ein- und Verkaufsgenossenschaft bad. Gärtner ist mit einer reichen Sammlung von Geräten und Bedarfsartikeln für den Gartenbau vertreten.

Im Freien ist weiter Gelegenheit geboten, den Zander Landregen, einen Beregnungswagen von Sänger & Lanninger, Frankfurt a. M., und verschiedene Einrichtungen zur Erzeugung von künstlichem Regen von Schneider-Stuttgart im Betrieb zu sehen, ebenso kann man sich hier von der auf dem Gebiete der Bodenbearbeitung ganze neue Wege gehenden Tätigkeit der Bodenfräsen überzeugen.

Die Landwirtschaftskammer bietet in dem halbkreisförmigen Nordbau der Halle eine Sammelausstellung guten badischen Tafel-Obstes sowohl in mustergültiger Marktverpackung als auch in reichhaltigen Obstsortimenten.

Gemüse, Schnittblumen verschiedener Art und Topfpflanzen füllen einen weiteren Raum. Die westliche Halle zeigt in trefflicher Weise, welche Bedeutung der Kleingartenbau heute sowohl für den Einzelnen als auch für die Allgemeinheit hat.

Möge die Ausstellung mit dazu beitragen, nicht nur den Gartenbau zu fördern, sondern auch wieder die Freude an der Schönheit der Blumen zu heben, damit der immer mehr überhand nehmende Brauch, selbst bei Sterbefällen der Blumengebinde zu entraten, bald wieder verschwindet und der im Hauptraume angebrachte Spruch wieder Gültigkeit bekommt: „Sag' es durch Blumen".

Damen- u. Herren-Kleiderstoffe

in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

Carl Büchle

Erbprinzenstraße 28, am Ludwigsplatz.

Confektionshaus Hirschen

Stuttgart

Neueröffnung: September

Karlsruhe

Telephon — 656 — **95 Kaiserstr. 95** — Ecke — Kronenstr.

Erstklassiges Spezialgeschäft für Herren- u. Knabenkleidung

Dauerwäsche weiß und farbig, in allen Formen und Weiten, mit fa. Stoffeinlage, kalt abwaschbar, sowie

Schirme, Stöcke, Hosenträger, Krawatten, Manschettenknöpfe

und sämtliche Herren-Modeartikel empfiehlt

Dauerwäsche-Spezialgeschäft und Herren-Modeartikel

Andr. Weinig jr.

Telephon 5476 KARLSRUHE Kaiserstraße 40

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Emilie Stoll-Naumann

Waldstr. 6

Telephon 3241

vornehmer Damen-Putz

ladet zur Besichtigung ihrer

Modellhut-Ausstellung

ergebenst ein.

Möbelhaus

Maier Weinheimer

Karlsruhe

Nur Kronenstrasse 32.

Auf Strasse u. Hausnummer achten.

Wer an Haarausfall, Schuppen, kreisförmigen kahlen Stellen oder an schwachem Haarwuchs leidet, verwende alkoholfreies

Hellmico-Haarwasser u. Hellmico-Haarcrem

Wirksamste Haarkur)

Bewiesene Erfolge. — Gold. Medaille Dresden 1912.

Zu beziehen durch:

H. Bieler, Kaiserstraße 223

Zwischen Douglas- u. Hirschstraße

Großer Laden für Parfümerie.

3

besondere Eigenschaften

sollen Sie veranlassen, unseren Etagenverkauf als Einkaufsquelle für **Echte Offenbacher Lederwaren** zu benutzen.

Warum

sagen wir Ihnen nebenstehend!

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb

Karlsruhe, nur Kaiserstraße 203, 1 Treppe hoch.

Wir führen nur die *besten Qualitäten* in vielen Formen und Ausführungen, sowohl in einfacher, als in allerfeinster Art.

Unsere billigen Preise erklären sich, da die Ware *ohne Zwischenhandel direkt an den Verbraucher* im Einzelnen abgegeben wird.

Unsere enorme Auswahl bürgt Ihnen dafür, daß Sie das *Richtige* finden.

Karlsruher Herbstwoche 1922

Große Gartenbau- u. Obstausstellung

in sämtlichen Räumen der **städt. Ausstellungshalle** b. d. Festhalle
vom 9. bis 17. September 1922
veranstaltet vom
Gartenbau-Verein Karlsruhe.

Eintrittspreise: 9./10. September: 30 M; 11./13. September: 20 M; 14./16. September: 10 M; 17. September: 5 M.
Eröffnungsfeier: 9. September 1922. vormittags 11 Uhr.
Geöffnet täglich von vormittags ½10 Uhr bis abends 6 Uhr. 12380

Karlsruher Herbstwoche
vom
10.—24. September 1922.

Festwoche des Bad. Landestheaters — zwei große Festkonzerte, Opern und Schauspiele, Ur- u. Erst-Aufführungen —, Gerhart Hauptmann-Feier, Volksschauspiel Oetigheim, Kunst- und gewerbl. Ausstellungen, Gartenbau- und Obst-Ausstellung, wissenschaftliche Vorträge, Alemannisch-pfälzischer Sonntag, Herbst-Mode-Schau, Schaufensterwettbewerb, Sport und Turnen, Pferderennen, Märkte, Kongresse, Turmbergbeleuchtung. 11113

Auskunft und Programmbuch mit Gutscheinen für Preisermäßigungen: Geschäftsstelle Rathaus, Karlsruhe.

Karlsruher Herbstwoche 1922.

Schaufenster-Wettbewerb

vom 10. bis 17. Sept. an dem sich nachfolgende Firmen beteiligen:

Gruppe I. Nahrungs- u. Genußmittel.
Baldur A.-G., Mühlburg, Herrenstr. 29.
Alb. Bausch, Mathystr. 35.
S. Blum, Kaiserstr. 209.
Brogli & Co., Mühlburger Tor.
Gottl. Denner, Douglasstr. 8.
F. Eisenmenger, Luisenstr. 44.
Aug. Ernst, Georg.-Friedrichstr. 22.
Schokoladenhaus Fishel, Kaiserstr. 100.
Haas & Bulacher, Kaiserstr. 201.
H. Kissel, Kaiserstr. 130.
Aug. Merz, Kaiserstr. 19.
Gust. Olbert, Kaiserstr. 49.
Pfannkuch & Co., Karl-Friedrichstr.
" Karlstr. 13.
" Kaiser-Allee.
" Bahnhof.
" Amalienstr.
" Steinstr.
Hans Sennert, Schützenstr. 19.
Sinner A.-G., Kaiserstr. 92 (Tietz).
W. Tscherning, Amalienstr. 19.
Volkswohl Gem. Gen. m. b. H., Herrenstr. 29.

Gruppe II. Textilwaren.
Geschw. Baer, Waldstr. 37.
W. Boländer, Kaiserstr. 121.
Rud. Hugo Dietrich, Kaiserstr. 179a.
M. Eisenhardt, Adlerstr. 12.
Gebr. Ettlinger, Kaiserstr. 199.
E. Fugel, Kaiserstr. 17.
A. Hahn, Kaiserstr. 54.
Wilh. Heinert Nachf., Kaiserstr. 227.
Konfektionshaus „Hansa", Kaiserstr. 50.
Konfektionshaus Michel-Bösen, Kaiserstr. 74.
Mees & Löwe, Kaiserstr. 46.
Chr. Oertel, Kaiserstr. 101/1.
B. Roder Nachf., Kaiserstr. 136.
Emil Scherer, Nelkenstr. 33.
M. Schneider, Erbprinzenstr. 31.
Julius Strauß, Kaiserstr. 189.

Gruppe III. Seife u. Parfümerie.
Ph. Amann, Rudolfstr. 15.
E. Bucherer, Durlacher Allee 30.
" Goethestr. 23.
" Markgrafenstr. 40.
St. Esmann, Kaiserstr. 229.
A. Ludwig, Klauprechtstr. 18.
F. Manschott, Lenzstr. 13.
M. Rothschild, Herrenstr. 12.
Th. Walz, Klauprechtstr. 17.
Geho Seifenhaus, Kaiserstr. 36a.
Käth. Hanke, Goethestr. 25a.

Gruppe IV. Herren- u. Damenhüte.
B. & H. Baer, Kaiserstr. 233.
Wilh. Bauer, Kaiserstr. 84.
Karl Frey Nachf., Kaiserstr. 99.
Geschw. Gutmann, Kaiserstr. 122.
Gust. Nagel Nachf., Kaiserstr. 116.
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.
Geschw. Schneider, Kaiserstr. 186.
E. Stoll-Naumann, Waldstr. 6.
Luise Weingand, Philippstr. 1.

Gruppe V. Möbel und Büro-Einrichtungen.
Laz. Bär Wwe., Zirkel 3.
Holz-Gutmann, Kaiserstr. 109.
Gebr. Karrer, Douglasstr. 18.
Bernh. Steckelmacher, Kaiserstr. 62.

Gruppe VI. Juwelier, Uhrmacher und Optiker.
Lud. Bertsch, Kaiserstr. 165.
K. Jock, Kaiserstr. 141 und 179.
Bernh. Kamphues, Kaiserstr. 207.
Fr. Widmann, Kaiserstr. 114.

Gruppe VII. Schuhe u. Lederwaren.
Schuhhaus Badenia, Kriegsstr. 72.
" H. Landauer, Kaiserstr. 183.
" Simon, Kaiserstr. 201.

Gruppe VIII. Papierwaren.
Eugen Langer, Amalienstr. 91.
Rob. Knauß, Kaiserstr. 159.
Bernh. Müller, Kaiserstr. 235.
Eugen Langer, Bahnhofsplatz.

Gruppe IX. Luxuswaren und kunstgewerbl. Erzeugnisse.
E. Kirchenbauer, Kaiserallee 9.
Joh. Padewett, Kaiserstr. 132.

Gruppe X. Haushaltungs- und Küchengeräte.
Hammer & Helbling, Kaiserstr. 155.
Stahlwarenhaus E. Kratz, Kaiserstr. 199a.
Otto Stoll, Amalienstr. 89.

Gruppe XI. Zigarren u. Tabakwaren.
Zigarrenhaus L. Weil, Kaiserstr. 247.
Herm. Meyle, Kaiserstr. 141.

Gruppe XII. Warenhäuser.
Geschw. Knopf, Kaiserstr. 147.

Gruppe XIII. Herde und Oeuden.
Karl Fr. A. Müller, Amalienstr. 7.

Gruppe XIV. Schirme.
W. Kretschmar Nachf., Kaiserstr. 82a.

Gruppe XV. Beleuchtungsartikel.
Jos. Meeß, Erbprinzenstr. 29.
Schmidt & Conf., Kaiserstr. 209.

Stenographenverein Gabelsberger.

Beginn der **Anfängerkurse Dienstag, den 12. September, abends ½8 Uhr** in der **Leopoldschule** und **Lindenschule**, aller übrigen Kurse **Mittwoch, den 13. September, abends ½8 Uhr** in der **Leopoldschule.** 12441

Der Vorstand.

Stenographie „Stolze-Schrey".

Die Arbeitsgemeinschaft der Stenographenvereine „Stolze Schrey" in Karlsruhe eröffnet am
Dienstag, den 12. Sept. 1922, abds. ½8 Uhr
in der **Gartenstraße-Schule im II. Stock** (für den Herren- und Damenverein Karlsruhe)
in der **Leopoldschule (Leopoldsplatz) im II. Stock, Zimmer 10** (für den Kurzschriftverein 1905 Karlsruhe) 12392

a) **Anfängerkurse**
Honorar für Nichtmitglieder . . . . **Mk. 120.—**
b) **Systemwiederholungskurse**
Honorar für Nichtmitglieder . . . . **Mk. 80.—**
c) **Debattenkurs** . . . . . **Mk. 120.—**

Mitglieder zahlen jeweils die Hälfte.
Gefl. Anmeldungen bei Beginn der Kurse erbeten!

Samstag, den 9. September, nachmittags 4 Uhr

Wieder-Eröffnung
„Zum goldenen Ochsen"
Kaiserstrasse 91 12400

mit Schlacht-Fest

ff. Schrempp-Bier, Restaurationsbetrieb. Kalte u. warme Speisen, Ia Spanische Weine, Mittagstisch zu billigen Preisen, wozu höflichst einladet
Esteban Molas.

Kirchweihe Mühlburg.

Sonntag, den 10. und Montag, den 11. September findet unsere

Kirchweihe

statt. Für die üblichen **Unterhaltungen, Speisen** und **Getränke** ist bestens Sorge getragen.

Wir laden das verehrliche Publikum von Stadt und Land zu zahlreichem Besuche höflichst ein.

Schwörer, zur Brunnenstube,
Müller, zur Kaiser-Allee,
Wagner, zur Stadt Karlsruhe,
Lang, zum Saalbau,
Streule, zur Westendhalle,
Kammerer, zum Rheinkanal,
Heller, zum Jägerhaus,
Kuntz, zum Ritter,
Joos Wwe., zum Hirsch,
Röhrig, zum goldenen Lamm,
Becker Wtw., zum Adler,
Vogel, zum Rheinhafen,
Seid, zum Prinz Berthold,
Speck, zur Hansa,
Karcher, zum Anker.

Welt-Kino
Kaiserstr. 133 Tel. 5448.
Nur noch wenige Tage.
Der **neueste** amerik. Sensations-Schlager
Das Haus des Grauens
In der Hauptrolle: 12440
Elmo Lincoln, genannt
der Furchtlose.

Zum Rheingold
Waldhornstrasse 22.
Bekannt durch vorzügliche Weine und gute Küche.
Eig. Hausschlachtung. — Guter Mittagstisch. — Schrempp-Printz-Bier.
3790

Daniels Konfektionshaus
Karlsruhe, Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.
Pelze zu billigen Preisen.

Pfannkuch & Co
Eingetroffen ein Waggon reines
Schweine-Schmalz
Pfund Mk. **240.**
Pfannkuch & Co
G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Sämtliche **Farben Lacke** etc
gebrauchsfertig für Anstriche aller Art vorteilhaft im
Farbenhaus
Waldstr. 15, b. Colosseum.

Prima gelbe
Speise-Kartoffeln
werden täglich von **2-6 Uhr** von **einem Zentner** ab ausgegeben.
Preis heute **Mk. 420.—** pro Zentner.
Saly Haas, Karlsruhe.
Verkaufsstelle: Alter Bahnhof, Durchgang Kriegsstraße nach der Baumeisterstraße.
Händler erhalten Vorzugspreise. 12428

Bad. Landestheater.
Samstag, den 9. Sept. 6½ bis nach 10 Uhr. Mk. 70.-
Abonnement **A 1.**
Neu einstudiert: **Julius Cäsar.**

Lichtl. Sport-Klub **Germania-Sportfreunde Karlsruhe.**
Fußb.-Abt. F. C. Baden.
Heute abend ½8 Uhr findet im Lokal **„Zum Grünen Baum"** uns.
Monats-Versammlung
statt. Um pünktliches u. vollzähliges Erscheinen wird gebeten. 12462
Die Uebungsstunden finden von Dienstag, den 12. Sept. an jeden Dienstag und Freitag von 7—10 Uhr in der Turnhalle der Karl-Wilhelmschule statt.
Der Vorstand.

Maschinenschreiben, Stenographie, Schönschreiben, Rundschrift erteilt Lehrer Strauß, Kronenstr. 15, III. B36598

Mandol.-, Gitarre-, Laute-, Violin-Unterricht erteilt Nelkenstr. 27, IV. lk.

Zither-, Mandol.-, Gitarre-, Unterricht ert. **Oskar Mülthaler** B35488 Putlitzstr. 14.

Pfannkuch & Co
Neuer süßer Apfel-Wein!
per Liter Mark **15.-** ohne Steuern.
Gefäße mitbringen.
Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Hafer- u. Melassefutter
halbe u. ganze Ladungen gibt ab 12260
G. Schuh
Karlsruhe, Bachstr. 40. Telefon 3494.

12048
Gesucht
Kapital
Große Gewinne Volle Sicherheit
Mk. 100 000 — Mk. 5 000 000.
Tätige und stille Teilhaber.
Oberrheinische Treuhand A. G.
Pforzheim **Karlsruhe** Konstanz
(Zweigniederlassung)
Tel. 2617 — **Karlstr. 13** — Tel. 2617.

Metallbetten
Stahldrahtmatr., Kinderbett. dir. an Priv., Katal. 76 R frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) A1502

Den besten und billigsten Dung erzielt man mit **Torfstreu!** und offeriere in Waggonladungen:
Torfstreu und Torfmull
Heu u. Stroh
Kartoffeln
Heinrich Reichenstein **Bruchsal** 2863a
Landesproduktengroßhandlg.
Telephon 65.

Achtung!!
Möchte mich mit vorerst 1 Million Mark tätig an einem Unternehmen, Auto oder elektr. Maschinenbau beteiligen.
Peter Jungmann, Völklingen (Saar), Wilhelmstr. 2. B36594

Gutgehendes **Kolonialwaren-Geschäft** zu pacht. od. kauf. ges. Hierbei könnte evtl. eine 2-Zimmer-Wohnung in Tausch gegeben werden. Angebote u. Nr. B36552 an die Badische Presse.

3½stöckig. **Wohnhaus** mit ca. 200 qm Garten gegen Landhaus od. kl. Villa mit gr. Garten, in der Nähe Karlsruhe zu tauschen ges. Angeb. u. B36550 an die Bad. Pr.

Empf. mich im **Weißnähen u. Flick.** Angeb. u. B36610 an d. Bad. Presse.

Winterhüte, große Auswahl, zu billigstem Preis. Anfertig. u. Umarbeiten empfiehlt **Damenputz** Amalienst. 47.

Gebisse
per Zahn von 100—150 Mark
werden fortwährend gekauft 12284
Frau **Pflüger,** Hirschstr. 31, III.

Kaufgesuche

Suche
Mühle
bis 30 PS Wasserkraft u. ca. **10 bis 15 Morgen Feld** zu kaufen, würde auf Wunsch auch schönes Geschäftshaus mit Laden in Tausch geben. 3493a
Stephan, Pforzheim Zähringer-Allee 35.

Haus gesucht.
Bei 100 Tausend Anzahlung, Rest bei 6% Zins stehen bleibend, Kündigung auf Wunsch, zu kaufen gesucht, event. auch auswärts. Angeb. unter Nr. B36632 an die Badische Presse erbeten.

Haus gesucht.
Besseres **Herrschaftshaus** oder **Villa** im Preise bis zu 2 Millionen Mark bei Barzahlung oder wie Betrag gewünscht **zu kaufen gesucht.**
Angebote unter Nr. B36636 a. d. Bad. Presse

Klein-Auto
reparaturbedürftig, **zu kaufen gesucht.**
Ausführl. Angebote mit genauer Beschreibung, **Preis usw. unt. Nr. 12168 an die Bad. Presse erb.**

Geschäftshaus
Bei hoher Anzahlung suche ich gut gebautes Geschäftshaus zu kaufen, auch auswärts, gleich welcher Art. Angebote erbeten unter Nr. B36644 an die Badische Presse.

Haus gesucht.
Hübsches Haus wenn möglich mit beziehbarer Wohnung bei sofortiger barer Auszahlung gesucht. Möbel würden eventl. auch alle käuflich übernommen. Angebote unt. B36640 an die Bad. Pr.

2 Drehstrommotore
3 u. 5 PS., 120/210 Volt.
2 Futterschneider
für Hand- u. Kraftbetr.
2 Fahrräder, H. u. D.
1 kl. Pritschenwagen
sucht zu kaufen 3643a
F. Fuß,
Ottersweier (B.)

Altes Zinn u. Blei
kauft fortwährend
L. Otto Bretschneider,
Karlsruhe, Herrenstr. 50

Weinflaschen 15 M.
Bordeaux „ 8 M.
Sekt „ 7 M.
sow. alle anderen Sorten Flaschen; **Eisen, Metalle,** Papier u. sonst. Speicherkram zu höchsten Tagespreisen. Auf Wunsch wird die Ware selbst abgeholt. Postkarte genügt. 11931
Rudolf Winterer
Waldhornstr. 37

Pianino
aus Privathaus, nur gutes Instrument zu kaufen ges. Angebote unter Nr. B36648 an die Bad. Pr.

Kleiner Füllofen
zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B36712 an die „Bad. Presse" erb.

Herrenrad
gut erh., zu kaufen ges. Angeb. m. Preis u. Nr. B36628 an die Bad. Pr.

Puppenwagen, wenn auch gebraucht, jed. sehr gut erh., zu kauf. ges. Rüppurrerstr. 74, II. B36468

Zu verkaufen

Geschäftshaus
m. Hinterhaus, groß. Hof u. Toreinfahrt, direkt v. Besitzer zu verkauf. Angebote unter Nr. B36612 an die „Badische Presse".

Häuser
und **Geschäfte,** teils beziehbar, stets zu vkf. 7221
M. Busam, Herrenstr. 38

Douglasstraße 12
Telefon 3616
Häuser
Geschäfts-, Wohn- und Landhäuser, hier u. auswärts, teilweise beziehbar, sowie **Bauplätze** stets zu verkaufen. 10368
Karlsruh. Liegenschafts- und Hypothekenbüro.

Geschäftshaus i. best. Lage, geeignet für jede kleine Fabrik, sofort zu verkaufen. B35884
Bau u. Möbelschreinerei **Pfeiffer in Grötzingen.**

Häuser u. Geschäfte sofort beziehbar. 12439
Fr. Karl Dietz
Liegenschaftsbüro
Roonstraße Nr. 8.

Wohnhaus
4 St., 2×3 Z., Garten, Einfahrt, Weststadt, zu vkf. Angebote unt. Nr. B36580 an die Bad. Pr.

Geschäftshaus
in d. Nähe Mühlburger Tor, mit sof. frei werd. 200 qm gr. Lager- und Büroraum, (unterkellert), groß. Toreinfahrt, 400 qm Hof sof. zu verk. Angebote unter Nr. B36586 an die Badische Presse.

Bitte aufbewahren!
Habe viele vorgemerkte Käufer für **Güter, Villen, Hotel-Restauration usw.,** teils nur Kapitalanlage. B36592
Peter Jungmann, Völklingen (Saar), Wilhelmstraße 2.

Mehrere Anwesen u. Geschäfte
zu 120, 350, 400, 500, 550, 650, 750, 850, 860, 950, 1000, 1200, 1500, 2000 u. 3000 Mille **zu verkf.** durch **Treuhandbüro** B3676 Hans Thomaft. 5.

Reizende Villa
schönes **Doppel-Wohnhaus,** sowie mehrere **Wohn- u. Geschäftshäuser** preisw. zu verk. **Burm & Co.,** Karlstr. 6. Telef. 3793. 12450

Kl. Häuschen
3 Zimmer u. Küche usw., mit ca. 28 Ar Obst- und Gemüsegarten u. 30 tragbaren Obstbäumen, Beerensträuchern, eig. Quelle, in schönster Lage Seegegend, gegen Gebot zu verkaufen. Angebote erbeten unter Nr. B36534 an die Badische Presse.

Lötkolben-Lötpistolen
D. R. P. u. D. R. G. M.
für feinste bis gröbste Lötarbeiten, Liefg. sof.
Hermann Stahl & Co. K.-G.
Stuttgart, Silberburgstr. 91.
Tel. 6211 u. 8096. A1406

Autoreifen, 880, Dunlop, wenig gebr., bill. zu verkauf. **Kessler jun.,** Kreuzstr. 22. Telef. 1097.

Leichter Leiterwagen
für Kuh- od. Ponyfuhrwerk zu verkauf. B36600
Karlsr.-Daxlanden, Federbachstraße 37.

Cyklonette
2sitz., bill zu verk. **Schiffmacher,** Gartenstr. 58, II.

Schlafzimmer
hell eichen, m. 1,80 m br. Spiegelschrank, zu verk. **Schreinerei Weiß, Georg-Friedrichstr. 12.** 12468

Neue Möbel, sof. greifbar 1 Doppelschlafzimm., hell eich., best. Inhalt, 1 Speisezimmer, dunkel eich., eine Kücheneinrichtg., Vitrine, 1 Wohnzimm., 1 Bett, 1 versenkb. Nähmaschine „Singer", 1 Schreibmasch. „Continental" u. a. mehr. Angebote unt. Nr. B17745 an die „Bad. Presse".

Zu verk. starkes Plüschsofa, 2 Polsterstühle (Rotzhaar) 4000 M, gute Bettstelle, aufgerichteter Rost 1300 M. Sofienstr. 12, Tapezierwerkst., 2—6.

Innerer Schaufensterabschluß (Haus Kaiserstr. 110), verglast, mit Ornamentglas, zu verk. Näh. beim Baugesch. **C. Bohlwend.** B3674

Größeres Etagenhaus
in erster Lage des Hardtwald-Stadtteiles, zugleich Nähe der Stadtmitte, mit Garten, aber auch als Geschäftshaus, weil Hinterbau für Büros geeignet, **zu verkaufen.**
Gefl. Angeb. u. Nr. 12411 an die Bad. Presse erb.

Guterhaltener Wirtschaftsherd
mit Kupferschiff gegen Höchstgebot **zu verkaufen.**
Baby Schuhfabrik „Badenia" J. Bahlinger,
Karlsruhe i. B., Rüppurrerstr. 25. B36629

Zu verkaufen 1 vollst.
Mädchenzimmer,
bestehend aus kompl. Bett, Schrank und Waschtisch. Wo, sagt unter B36616 die Badische Presse.

Spritzapparat
mit Manometer, 2 Atm. Druck, noch neu, zu **verkaufen. A.-G. für Metallindustrie,** vormals **Gustav Richter, Rheinhafen.** 12457

Schreibmaschinen
erstkl. Fabrikate, neu u. gebraucht, zu verkf. 7223
Hoff, Waldstr. 6. Telef. 5141.

Ausschnitt-Maschine Marke Westphalia, **Aufwaschtisch** 2 tlg. m. Ablauf, **Gasherd** mit Ständer, **Gartentisch, 6 Gartenstühle, Marmorplatte** 61 × 125 cm, **Wasserrock,** feldgr. Nr. 44 verkauft **Stellwag, Mugsenturm** a. Bahnhof

Ca. 300 Liter
Kirschwasser
zu verkaufen, nebst **größerem Quantum**
Obstbranntwein.
Näheres 3693a
Brennerei Haungs,
Moos bei Bühl. Bad.

Fenster
zu verkaufen, Forlen, 2-sprossig, 5 Stück 190×104 6 Stück 172×104, 4 Stück 172×100. Angebote unt. Nr. 12449 a. d. Bad. Presse.

Motorrad 2½ PS. z. verk. **Beiler,** Waldstr. 66. B36690

1 Leichtmotorrad
mit Leerlauf, 1 Flaschenzug, 2000 kg, billig abzugeben. B36658
Bulach, Wiesenstraße 6.

Herd gut erh., billig zu verkaufen.
B36678 Marienstr. 79, I.

Spiegelgläser
Kristall-Facette, 78/47 cm, zu verkaufen. B36402
Möbelhaus Kahn.
Waldstraße 22.

4 Fahrraddecken
u. Schläuche, ungebraucht., Continental, best. Qual., weit u. Ladenpr. zu vkf. Angebote u. Nr. B36578 an die Badische Presse.

Dam.- u. Herr.-**Fahrräder** neu u. gebr. fortw. zu hab. b. **Waffen-Ratzel,** Kaiserstr. 229 (Eingang Hirschstr.). Tel. 3383. 8678

Gebr. Fahrrad sow. Herd zu verkaufen. Werderstr. Nr. 59, Hof. B36446

Fahrrad, wie neu, bill. zu verkaufen. Kronenstr. Nr. 46, Hth., 4. B36650

Bereits neues Herrenrad gebe billig ab. Yorkstraße 8, V. B36654

Gut erhaltenes Herrenrad zu verkauf. Körnerstr. 37, Hth., II. B36656

Dbl. ¾ **Kastenwagen** bes. neu, preisw. abzug. Werderstr. 45, IV. r. B36

Kinderlieg- u. Klappsp.-Wagen bill. zu verk. Wilhelmstr. 59, V. B36688

Maßanzug, sehr gut erh., Ia. Qual., preisw. z. vkf. Wo, sagt unter B36562 die Badische Presse.

Feldgr. Anzug f. kl. Fig. bill. z. verkauf. Maraustraße 28, III. B36346

Anzug (Cutaway) zu verkaufen. Kaiserallee Nr. 77a, I. B36662

1 Cutaway mit Weste, Friedensware, Tuch, sowie 1.20 m Hosenstoff, gestr. Kammgarn, preiswert zu verk. Anzuf. 10 bis 3. Zirkel 31, II.

Schöner **Herrenpelzmantel** billig abzugeb. **Hofmann,** Gartenstr. 10.

Schickes Kostüm Gr. 44, schwarz, neu, umständeh. zu verk. Stefanienstr. 23, I.

Zu verk. 2 Bettvorlagen, neu. Herderstr. 12, I r., nachm. 5—7. B36642

Verkaufe:
1 Schäferhund, 3 jähr., weibl., wachs. u. **1 Jagdhund,** 2 jhr., weibl. B36622 Hansastr. 20, Rheinhafen.

Wolfshündin, scharfer Hofhund, 2 Jahre alt, einmal geworfen, umständehalber in nur gute Hände abzugeben. Daxlanden, Vorderstr. 43, II.

3 junge Rehpinscher billig zu verkauf. Maraustraße 28, III. B36344

Residenz-Lichtspiele
Waldstr. 30 Telefon 5111.
Samstag bis einschl. Dienstag 12394
Das Straßenmädchen von Berlin.
6 Akte. 6 Akte.
I. d. H.: **Lee Parry, Aruth Wartan.**

Das ewige Feuer.

Roman von H. Richter.

(46. Fortsetzung.)

Am Bahnhof hielt ein altmodischer Wagen mit einem Kutscher in Livree auf dem Bock.

Langsam setzte sich das Gefährt in Bewegung.

„Die Zeiten sind anders geworden und die, die die Zeit und die Menschen beherrschen, auch. Der absolute Fürst hat ausgespielt, jetzt entstehen und vergehen Länder durch den Willen einer Anzahl von Diplomaten unten in Genf. Mir will dieser Völkerbund noch nicht recht in den Kopf.

„Mir auch noch nicht", gestand Anneliese. „Ich bin nun einmal unrettbar preußisch gedrillt, für mich müssen Fürsten immer noch geboren werden."

„Das ist es nicht. Wir Holländer haben stets ein anderes Glaubensbekenntnis gehabt. Unser gutes Wilhelmintje hat immer ein Parlament von Dickköpfen neben sich gehabt, aber ich glaube noch nicht an den Bestand jenes Staates. Es sind zu viele widerstrebende Interessen vereinigt."

„O, da habe ich keine Angst, der Jonkheer van Utrecht ist schon der Mann, dem nicht alles zuzufliegen braucht, er wird sich seinen Teil schon selbst holen mit Güte, aber wenn es nicht geht, auch mit Gewalt."

„Er hat ja einflußreiche Bundesgenossen", sagte das alte Fräulein leichthin.

„Das Ganze ist aber doch sein Werk", ereiferte sich Aneliese. „Mein Bruder hat mir erzählt wie alles gekommen ist und auch, daß der Jonkeer Adriaan . . ."

„Jetzt in den Banden einer grusinischen Fürstin liegt, die ihm gar zu gern helfen möchte, das Land zu regieren", ergänzte das Fräulein. „Sie kennen die Fürstin Eischat"

„Nur flüchtig, ich habe sie damals wenig beachtet."

„Schade, schade, bedauerte Fräulein van Utrecht, „ich hätte mir zu gern ein Bild von ihr gemacht."

„Ich glaube, sie ist sehr, sehr ehrgeizig", sagte Anneliese leise, „und das ist der Jonkheer auch. Er wird nun denken, daß er alles nur ihr verdankt und sich verpflichtet fühlen. Aber das ist ja gar nicht wahr was wäre denn aus der Revolution da unten geworden, wenn er nicht die europäischen Interessen auf den Kaukasus gebracht hätte, der es gar nicht wert ist, daß man sich um ihn bekümmert."

„Da ist der Herr Statthalter aber anderer Ansicht."

„Von dem Land will ich ja gar nicht reden, aber von den Leuten. Die Fürstin hätte ruhig aus dem Spiel bleiben sollen, dann wäre alles viel besser gewesen. Er wäre frei und mit seinen Widersachern wäre er schon allein fertig geworden."

„Das müssen Sie ihm einmal vorschlagen", meinte Fräulein van Utrecht.

Anneliese sah sie verlegen an.

„Nun lachen sie über mich."

„Ich lache nicht. Es ist meine feste Ueberzeugung, daß da unten sicher die politisch besten Köpfe versammelt sind, aber die richtigen Frauen fehlen noch. Ich halte den Einfluß dieser Fürstin nämlich auch für unheilvoll."

„Wirklich?" strahlte Anneliese.

„Mein Herr Neffe hat in Ihnen und Ihrem Herrn Bruder Helfer, die er noch nicht recht erkannt hat. Ich denke, wir finden hier in Naarden ein Heilmittel für den Statthalter von Grusinien. — Jetzt aber sehen Sie sich mein Domizil ein wenig an. Das sind alles einfache Häuschen Naarden ist ein Fabrikort mit armer Bevölkerung. An den Straßen ist nichts Besonderes, sie sind nur etwas verwahrloster als wo anders. Aber dahinten sehen Sie unsere Zuidersee. Auf die ist nämlich jeder rechte Holländer stolz, obgleich er nichts für ihr Dasein kann. Das Wasser ist unser Schutz. Schon einmal haben die Holländer ihre Dämme durchstochen und das Land überflutet."

„Ich weiß", nickte Anneliese.

„Und dort kommt nun auch mein Häuschen. Einfach, wie sichs für ein so altes Weiblein schickt, aber ganz geräumig und gemütlich, besonders im Winter, wenn die See draußen eine weite Eisfläche geworden ist und der Sturm gegen die Hauswand tobt. Willkommen also in Naarden, kleine Frau, mögen Sie sich in meinem Heim recht wohl fühlen."

Achtzehntes Kapitel.

Haller arbeitete rastlos; er fuhr in Europa herum, war heute in London, morgen in Paris, übermorgen vielleicht in Berlin. Seine Arbeit hatte einen Umfang angenommen, den er vorher gar nicht geahnt hatte. Die Aktien der Grusinischen Oelkompagnie erlebten auf allen Märkten eine Hausse, wie sie im Bankwesen noch nicht dagewesen war. Die Begeisterung für den ersten Völkerbundsstaat war allgemein, und sein Statthalter, der Jonkheer van Utrecht, in aller Munde.

Haller schürte den Brand, so viel er konnte. Der Verstand war ihm mit dem Amt gekommen, er wunderte sich oft selbst über seine Erfolge.

In Rotterdam saß er dem Baron van Utrecht im Privatkontor des Bankhauses gegenüber.

„Mein Sohn kann mit seinem Werk zufrieden sein und besonders mit der Auswahl seiner Repräsentanten", sagte der Baron. „Die Zeichnungen auf die Aktien der Grusinischen Oelanleihe wachsen noch immer. Die Welt atmet auf und glaubt, daß der Mühlstein Rußland, der auf ihr lag und ihr den Atem benahm, zu schwinden beginnt. Die Presse tut das ihre dazu. Der Staat, der dem Bolschewismus abgerungen ist, verwirrt die klaren Sinne selbst sonst real denkender Geschäftsleute. Ich kann diesen Glauben nicht teilen."

„Und trotzdem hat das Bankhaus van Utrecht riesenhafte Anteile an der Gesellschaft?" warf Haller lächelnd ein.

„Sie mißverstehen mich, Herr Haller", sagte der Baron bedächtig. „Das Finanzunternehmen halte ich für gut und sicher, nur die jetzige Form will mir nicht ganz behagen und ich kann die politischen Hoffnungen nicht daran knüpfen, die sich sicher auch mein Sohn macht."

„Der Jonkheer van Utrecht sieht in der Beteiligung ganz Europas nicht nur mit Kapital, sondern auch mit Arbeitskräften, sowohl technischer Art wie auch Arbeitsbataillonen, den Beginn einer Völkervereinigung auf wirtschaftlicher Basis. Die Erfolge, die wir bisher zu verzeichnen haben, dürften ihn und andere ermutigen."

„Ich weiß, ich weiß. Aber, Herr Haller, man spricht nicht umsonst vom Wirtschaftskampf. Seit die Völker aufgehört haben sich wegen der Zänkereien ihrer Fürsten die Köpfe einzuschlagen, sind fast alle Kriege letzten Endes um wirtschaftliche Fragen ausgekämpft worden und ihre Auswirkungen zeigten sich im Handel und Verkehr Das europäische Societätsverhältnis wird nicht ungetrübt bleiben."

„Denken Sie an die Einmütigkeit der Vertreter der Mächte in Tiflis, an die Kundgebung der grusinischen Volksvertreter."

„Eben an die denke ich, aber ich habe auch den Fürsten Alexander nicht vergessen. Man hat, für mein Gefühl, dort unten einen Kuhhandel gemacht. Ein nationaler Staat konnte sich gegen das große Rußland nicht halten, wäre auch rettungslos in Zänkereien der unzähligen grusinischen Fürsten untergegangen. Man kann nicht mit einem Schlage von blutrot zu schneeweiß übergehen, der Masse des Volkes ist man nicht sicher, man fürchtet den Bolschewismus noch im eigenen Lande. So stopfte man allen Schreiern die Mäuler, machte sich Liebkind beim Völkerbund und ließ sich einen Statthalter vor die Nase setzen. Mein Sohn war ihnen genehm, er ist halb Kaufmann, halb Diplomat und hat die Verbindungen zur Hochfinanz, die man herbeisehnte. Aus der Rubelmisere ist man heraus, arbeitet mit eigenen Geldwerten, die nicht zu hoch stehen, um den Export zu gefährden und wegen des notwendigen Imports ausländischer Lebensmittel auch nicht zu niedrig. Um den Stand der Kurse macht sich Wallstreet sehr verdient.

Fortsetzung folgt

Heute verschied nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Sohn, Vater, Schwiegervater und Großvater

Oberregierungsrat

Hermann Maier.

Karlsruhe, den 8. September 1922.

Marie Maier, geb. Schmitt.
Rosa Maier, Rektorswitwe.
Wilhelm Maier.
Elsa Meyer, geb. Maier.
Dr. Ing. **W. A. Meyer**
und Enkelkind.

Die Einäscherung findet am Montag, den 11. September, um 5 Uhr, im hiesigen Krematorium statt. B36700

Hans Jakob

Die glückliche Geburt ihres Stammhalters zeigen hocherfreut an

Heinz Oppenheimer und Frau Hermine
geb. Levy. 12452

Bismarckstr. 25 *Karlsruhe, 7. Sept. 1922.*

Eva Lore

Hermann Leyser und Frau zeigen die Geburt einer gesunden Tochter an.

Durlach, 7. September 1922.
z. Zt. Karlsruhe, Händelstr. 18. B36710

Gustel Lieb
Willi Graab
Verlobte
Karlsruhe, 7. September 1922. B36516

Statt Karten B36546

Otto Baz
Else Baz, geb. Ankener
Vermählte
Karlsruhe, Jollystr. 12.

Statt Karten. B36590

Ferdinand Stitz
Liesel Stitz, geb. Boas
Vermählte
Kaiserstr. 60 *9. Sept. 1922.*

Alte, bestfundierte Lebensversicherungs-Gesellschaft beabsichtigt für den hiesigen Bezirk eine

General-Agentur

zu errichten unter Gewährung **hoher Bezüge** in Gestalt von Provisionen u. Spesen. Außerordentlich **zugkräftige** Tarife für die Versicherung mit und ohne ärztliche Untersuchung sind vorhanden, daher **große Verdienstmöglichkeiten** gegeben. Auch ist Betätigung in den **Sach-Versicherungszweigen erstklassiger Sach-Versicherungs-Gesellschaft** mit möglich. Ausführliche Bewerbungen u. Nr. 3673a an die „Badische Presse".

Tüchtige gelernte

Beamte bezw. Beamtinnen und Buchhalter

werden zum sofortigen Eintritt gesucht.
Offerten und Lebenslauf mit Lichtbild sind einzureichen.

Darmstädter und Nationalbank
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Zweigniederlassung Pforzheim. 3669a

Gesucht

werden für hier und auswärts:

Zementeure, 1 Terrazzoleger, Maurer, Gipser, Zimmerleute, Dachdecker, Maler und Lackierer, jüngere Kaminfegergehilfen, Holzmaschinenarbeiter (Fräser), perfekte Holzbildhauer, junge Küfer für Holz und Keller, 1 Werkzeugschlosser, 2 ältere Bauschlosser, Damen- und Herrenfriseure, Schneider für Groß- und Kleinstück, jüngere Kundenmüller, jüngere Metzger, landwirtschaftl. Knechte mit Zeugnissen, 1 Werkmeister für Polsterei und Polsterer ins besetzte Gebiet, Melker und Fuhrleute mit Zeugnissen. 12446

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe.

Städt. Arbeitsamt.

Fachabteilung f. d. Wirtsgewerbe
sucht

Aushilfskellner u. Aushilfskellnerinnen

(10 f. Samstag abend, 15 f. Sonntag.)
Die Vermittlung findet auch Sonntags von 10—12 Uhr statt. 12447

Lehrfräulein

erfahren in Maschinenschreiben und Stenographie für Treuhandbüro **gesucht.** Schriftliche Angebote einzureichen Amalienstr. 83, part. 12444

Zeitungsträgerinnen

fleißige, ehrliche, bei Tarflohn **gesucht**
Zu melden:
Verlag der „Badischen Presse".

Als Stütze der Hausfrau

gesucht für **Pforzheim** zum alsbaldigen Eintritt tüchtige, selbständig arbeit. **Hausangestellte** gesetzteren Alters (evtl. alleinstehende Wwe.), der die Führung eines bess. Haushaltes überlassen werden kann. Angebote unt. Nr. 3651a an die „Bad. Presse" erbeten.

Putzfrau

für 1—2 Stunden pro Tag **gesucht.** 12389
Bau Walraven bei Dr. Oppenheimer, Karlfriedrichstraße 82.

Mädchen-Gesuch.

Ordentliches Mädchen, mit nur gut. Zeugnissen, für kleinen Haushalt bei hohem Lohn und guter Verpflegung sofort **gesucht. Bau Walraven,** bei Dr. Oppenheimer, Karlfriedrichstr. 32. 12390

Stundenfrau oder Mädchen gesucht. Rottstr. 18, II. B36604

Stellengesuche

Routinierter Kaufmann

viel im In- u. Ausland gereist, sprachk., tüchtiger Organisator, **sucht Vertrauensposten,** Prima Zeugn. u. Referenz. Off. u. B36676 a. d. Bad. Presse.

Wo könnte junger kräftiger Mann, 21 J. alt, Beschäftigung find., vielleicht als

Lagerarbeiter

od. dgl., auch kann eig. Rad gestellt werden. Angebote unter Nr. B36626 an die Badische Presse.

Junger Mann

sucht Stellung irgend welcher Art. Angebote unter Nr. B36588 an die Badische Presse.

Wer verschafft kräft. jg. Mann, 21 J. alt, Arbeit im Ausland, gleich welch. Art. Angebote unter Nr. B36606 an die Badische Presse.

Kräftiger 16 Jahre alter Jüngling mit Sekundaschulbildung sucht

Lehrstelle in kaufm. Büro.

Angebote erbeten unter Nr. 3672a an die Badische Presse.

Geb. Dame

7 Jahre Büropraxis, Stenogr., Schreibmasch., Buchführung, Korrespondenz, Sprachkenntnisse, **sucht** entspr. **Stellung** auf 1. Oktober.
Angeb. u. Nr. B36246 an die „Badische Presse".

Bauführer

4 Semester und mehrjährige Erfahrung, **wünscht sich zu verändern.**
Angebote unter Nr. B35704 an die „Badische Presse".

Wohnungstausch

3 Zimmerwohnung in Rastatt gegen 3 Zimmerwohnung in Karlsruhe zu tauschen gesucht. Angebote unter B36276 an die „Bad. Presse".

Wohnungstausch.

3 Zimmerw. m. Mans., (1. Stock) gegen gleiche Wohnung in Südweststt. od. Beiertheim zu tausch. ges. Zu erfr. Jollystraße Nr. 22, part. B36652

Wohnungstausch

Sulzbach (Saar)—Karlsruhe evtl. Kettentausch, 3 Z., Küche, Ke., Trokkenb., Gas, Elektr. Angebote unt. Nr. B36574 an die Badische Presse.

Mietgesuche

Lagerraum

evtl. mit Büro in zentraler Lage zu miet. ges. Angebote u. Nr. B36576 an die Badische Presse.

Kinderl. Ehepaar

sucht möbl. Wohnung m. od. ohne Küchenbenützg. Angebote unt. Nr. 12428 an die Badische Presse.

Ingenieur (Dauerm.) s.

eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer

auf 1. Okt. in nur gut. Hause. Durlacher Allee, Parkstr. oder Weststadt. Angebote u. Nr. B36670 an die Badische Presse.

Gut möbl. Zimmer auf 1. Okt. i. Zentr. d. Stadt ev. auch Südst. zu miet. ges. Angebote unt. Nr. B36530 an die Bad. Pr.

Zwei Zimmer möbliert, evtl. mit Küche in besser. Hause für junges Ehep. gegen sehr gute Bezahlg. zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B36504 an die Badische Presse.

Berufstät. Dame sucht p. sof. od. 15. Sept. möbl. Zimmer. Preis Nebensache. Angebote erbeten unter Nr. B36634 an die Badische Presse.

1 schön möbl. Zimmer

sofort gesucht. Angeb. u. Nr. 12388 a. d. Bad. Presse.

Gut möbl. Zimmer von Beamten f. sofort gesucht. Angebote u. Nr. B36668 an die Badische Presse.

Gut möbl. Zim. gesucht. Lage u. Pr. egal. Ang. u. B36674 an die Bad. Pr.

Junger anständig. Herr aus besserer Famil. sucht per 1. Oktober hübsch

möbliertes Zimmer

mit elektr. Licht u. wenn möglich voller Pension. Angebote erbeten unter Nr. B36548 an die Badische Presse.

Stud., Ausländer, sucht möbl. Zim. sof. zu miet. Angebote u. Nr. B36624 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Vermiete stets 7220

möbl. Zimmer

für Vermieter kostenlos. **Rd. Stahl,** Kronenstr. 1 Nähe Schloßplatz Telefon 1791.

Zimmer m. Kost an 1 o. 2 sol. Arbeiter zu verm. Ettlingerstr. 21, part.

Größere Büro-Räume

in der Oststadt sofort zu vermieten, wenn Mieter angefangenen Ausbau der Räumlichkeiten auf seine Kosten fertigstellen läßt. Anschließender Lagerplatz, ca. 1100 qm, eventuell mit vermietbar.

Angebote unter Nr. 12432 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Statt jeder Anzeige.

Donnerstag, den 7. ds., früh 3½ Uhr, entschlief an den Folgen eines Schlaganfalles nach schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter und treubesorgter Vater, Bruder, Schwager und Onkel B17747

Herr Georg Goldstein

im besten Mannesalter von 43 Jahren.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Anna Goldstein, geb. Kamm, nebst **3 Kindern.**

Karlsruhe, den 9. September 1922. Lachnerstr. 8.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 10. Sept. 12 Uhr, von der Leichenhalle des israel. Friedhofes aus statt.
Von Kranzspenden und Kondolenzbesuchen bitte Abstand zu nehmen.

Revisionen.

Bilanz- und Steuerberatung.
Vermögens-Verwaltung.
Kontrolle von Syndikaten.
Gründg., Sanierung, Liquidation.

Karlsruher Treuhand G. m. b. H. Kaiserstraße 201. Telephon Nr. 1568 3792

Papier- und Bürobedarf-Versandhaus

Telephon 2940. **E. Krös,** Westendstraße 29.
Spezialität: Durchschlagpapier, Briefhüllen, Kanzlei- u. Konzept-, Schreibmaschinen- und Vervielfältigungspapier, Greifwachs, Farben, Briefordner, Schnellhefter, Kohlepapier, Farbbänder. Bedienung billig u. gut. 8595

Winterobst Einmachobst

Kartoffeln

Mostobst Wintergemüse

nimmt Bestellungen entgegen in jedem Quantum, **nicht unter einem Zentner,** zum jeweiligen Tagespreis. Prompte Lieferung in **Qualitätsware** zugesichert. 10979

Anton Metzger, Tel. 4612.

NB. Bestellungen werden auch auf beiden Markt-Engrosplätzen entgegengenommen.
— Lieferung ins Haus. —

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperformen durch uns! „Hegro" Kraftpulver in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Aerztl. empfohl. Streng reell! Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung ℳ 40.-. Porto extra. Dep. **Hof-Apotheke, Karlsruhe,** Kaiserstraße 201. A4098

Für Stadt und Land **Heiraten.** **viele gute** Damen u. **Herren,** auch ohne Vermög., gibt kostenlos Auskunft 3468a **Frau Puhlmann, Berlin** Weißenburgerstr. 43.

Heirat.

Halbwaise, kath., 38 J., heiteres Wesen, sehr einsam u. zurückgezogen lebend, wünscht Briefwechs. zwecks späterer Heirat m. seinem, edeldenk. Herrn (mittl. Beamter), evtl. Witwer. Briefe erbitte unt. L. K. Nr. 33 hauptpostlagernd. Karlsruhe.

Frl., 51 J., evg., häusl., gut. Char., einig. Verm., wünscht mit Herrn in sich. Stellg. bekannt zu w. zw.

Heirat.

Angebote u. Nr. B36526 an die Badische Presse.

Für Verwandte, Fräulein, evgl., a. bess. Verhältn. u. Famil., wird gut situierter Herr zwecks **Heirat** gesucht. Einheirat ins elterl. Geschäft mit Landwirtschaft könnte evt. erfolgen. Angebote unter Nr. 3684a an die Badische Presse.

Heirat.

Fräulein m. Vermögen, kath., 46 J. alt, w. sich mit Beamten zu verheiraten. Angebote u. Nr. B35376 an die Bad. Pr.

Heiraten?

Einwandfrei u. absolut diskret wird d. Problem d. Sichfindens gelöst durch uns. überall verbreitete Organisation. Große Erfolge! Ein Gesuch üb. 400 **reiche** Angebote! Bundesschrift a. Einsd. v. 3 ℳ. **„Der Bund"** 2087a Zentrale Kiel :: Zweigstellen überall

---

Offene Stellen

F. **Hausierer** u. **Marktleute** hoher Verdienst. Angebote u. Nr. B36608 an die „Bad. Presse" erb.

TRAURINGE ziseliert, (Symbolische Ornamente) glatt poliert und mattgold in 8, 14 u. 18 Karat Gold liefert:
B. KAMPHUES UHRMACHER u. JUWELIER KARLSRUHE Kaiserstr. 207.

Herr

der die spanische Sprache völlig beherrscht für die **Kanzlei** ein. **Konsulats gesucht.** Angeb. unter Nr. B36430 an die „Badische Presse".

Tüchtiger, erfahrener

Operateur

für sofort nach auswärts **gesucht.** Angebote an **Palast-Lichtspiele,** Herrenstr. 11. 12445

Tücht. Büfettfräulein

in klein. Weinrestaurant per 15. d. M. gesucht. Angeb. unt. Nr. 12128 an die „Bad. Presse".

Tüchtiges

Zimmermädchen

das gut nähen u. servieren kann, ges. hoh. Lohn auf 15. September gesucht. Vorzustellen mit Zeugnissen 9—11 u. 2—4 Uhr bei Frau L. Stern Fahnstr. 22. 12411

Kochfräulein

kann unter günstigen Bedingungen per 15. Sept. eintreten. 12375
„Palmengarten", Herrenstr. 34a. Tel. 4605.

Auf sofort oder später

fleißiges Mädchen

f. **Küche** u. **Hausarbeit** ges. J. **Renkamm,** Kaiserallee 9, part. B36596

Kriegsinvalide als Wächter

für die Zeit von 6 Uhr abends bis 7 Uhr morgens **sofort gesucht.** Dauerstellung. Vorzustellen bei

„Jwus", Lagerwerk,
Karlsruhe i. Bad., Durlacher-Allee 89.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

9. September — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 416

New-York, den 8. Sept.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß 0,07½, am 7. 9. = 0,07⅞
Höchster Kurs . . . . . 0,07½, am 7. 9. = 0,08
Niedrigster Kurs . . . . . 0,06⅞, am 7. 9. = 0,07⅛

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von

1333.30 Mark

am 7. 9. = 1270.00 Mk.

Industrie und Handel.

n **Pfälzische Winzergenossenschaften.** Der Winzerverein Königsbach schloß sein Geschäftsjahr in Aktiva und Passiva mit rund 11½ Millionen *M*, wobei sich die Aktiven in Höhe von 11 547 291 *M* zusammensetzen u. a. aus Weinvorräten im Betrage von 10 526 727 Mark, Bankguthaben 69 000 *M*, Schuldnerkonto 578 934 *M*, die Passiva aus 7 990 099 *M* Gläubigerkonto, 1 509 981 *M* Schuldnerguthaben, 389 624 Geschäftsguthaben und 1 025 239 *M* Traubenfonds. Beteiligt sind an diesen hohen Ziffern 126 Mitglieder. — Die Winzergenossenschaft Neustadt kann solche hohen Ziffern nicht aufweisen. Bei ihr schließt die Bilanz in Aktiva und Passiva mit 1 080 271 *M* ab. Der Weinbestand ist mit 431 930 *M*, das Bankguthaben mit 140 461 *M*, die Ausstände bei Schuldnern mit 167 963 *M* aufgeführt. Demgegenüber beziffern sich die Mitgliedergeschäftsguthaben auf 166 192 *M*, die rückständigen Mostgelder auf 780 449 *M*, die rückständige Weinsteuer auf 37 469 *M*. Mitglieder waren wieder 76 beteiligt.

Gasanstalt Kaiserslautern A.-G. Die a.-o. G.-V. beschloß Erhöhung des Grundkapitals um 3.24 auf 5,4 Mill. *M*. Die neuen Aktien sollen den Aktionären zu 110 Prozent angeboten werden.

tr. **Gustav Schäuselensche Papierfabrik in Heilbronn.** (Drahtbericht.) Bei der ordentlichen Hauptversammlung am Freitag, in der 10 029 Stimmen durch 19 Aktionäre vertreten waren, gelangt eine sofort zahlbare Dividende von 30 (i. V. 25) Prozent und eine Sondervergütung von 15 Prozent zur Ausschüttung. Die Ersatzwahl zum Aufsichtsrat wurde genehmigt.

lk. **Leimwerke Johann Pfeffer Memmingen.** (Drahtbericht.) Die Geschäftsergebnisse im abgelaufenen Jahre warfen einen Reingewinn von 1.369.145 *M* (i. V. 685.941 *M*) ab.

Holzkontor A.-G., Nürnberg. Die G.-V. genehmigte die beantragte Kapitalserhöhung um 6 Mill. *M*, welche für einen Erweiterungsbau in Limmersdorf verwandt werden sollen. Der Abschluß für das erste Geschäftsjahr ergibt nach Abschreibungen einen Reingewinn von 799 056 *M*. Hieraus wird eine Dividende auf 14 Proz. für 7 Monate festgesetzt.

lk. **Vereinigte Metallwerke Hack A.G. in Fürth.** (Drahtbericht.) Die außerordentl. Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 auf 5 Millionen *M*. Die neuen Aktien werden den Aktionären im Verhältnis von 2:3 zu 120 % angeboten.

Spinnerei und Weberei, Kottern. Der Abschluß ergibt einen Rohüberschuß von 21 010 949 *M* (12 132 189 *M*). Nach Deckung der Unkosten und nach Abschreibungen von 662 976 *M* (341 096 *M*) verbleibt ein Reingewinn von 4 549 885 (2 900 220) *M*. Daraus wird eine Dividende von 35 Prozent zur Verteilung vorgeschlagen (12½ Prozent plus 100 *M* Bonus). Für soziale Zwecke sollen 2 Mill. *M* (1 Mill. *M*) zum Vortrag 329 885 (374 840) *M* verwendet werden. Ueber die Aussichten wird berichtet, daß die Gesellschaft mit Aufträgen bis Ende Dezember versehen ist. Die nächste G.-V. findet am 27. September statt.

Signalapparate-Fabrik Julius Kräcker A.-G., Berlin. Die a. o. G.-V. beschloß die Erhöhung des Grundkapitals um 2 Mill. *M*. Die neuen Aktien, die für das laufende Geschäftsjahr dividendenberechtigt sind, werden von einem unter Führung des Bankhauses von Goldschmidt, Rothschild u. Co. stehenden Konsortiums zu 155 Proz. übernommen mit der Verpflichtung, sie den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 4:1 zu 165 Proz. zum Bezuge anzubieten. Die restlichen Aktien übernimmt eine Schweizergruppe, die an dem Unternehmen Interesse genommen hat.

Deutsche Wald-Industrie A.-G., Berlin. Die a.-o. G.-V. beschloß zur Verstärkung der Betriebsmittel die Erhöhung des Aktienkapitals um 10 Mill. *M* auf 20 Mill. *M*. Die neuen Aktien, die ab 1. Oktober 1922 dividendenberechtigt sind, werden von einem Konsortium zum Mindestkurse von 135 Prozent übernommen. Das Konsortium übernimmt die Verpflichtung, die neuen Aktien im Verhältnis 1:1 den bisherigen Aktionären zum Kurse von 150 Prozent zum Bezuge anzubieten.

Tabak Weserwerk A.-G. in Bremen. Die Gesellschaft beantragt Erhöhung des Kapitals um 2 auf 6 Mill. Mark. Die Gesellschaft wurde im November 1921 errichtet.

n. **Liquidation einer saarländischen Bank.** Die Aktiengesellschaft Banque de Saarbrücke, die in diesem Jahre erst gegründet wurde und kürzlich ihr Stammkapital von nominell 6 Mill. *M* auf nominell 10 Mill. *M* erhöht hat, ist durch Beschluß der Generalversammlung aufgelöst worden. Das Unternehmen hat nicht floriert und ist zusammengebrochen. Die bisherigen Vorstandsmitglieder sind Liquidatoren.

Waren und Märkte.

Häute u. Leder

Leipziger Häuteversteigerung. Der Besuch der Leipziger Häuteauktion am Mittwoch war ein sehr starker. Angebot und Zuschlag zu Beginn waren sehr flott und ließen auch im weiteren Verlaufe des Verkehrs nur sehr wenig nach. Die Preise waren gegenüber der letzten sächsischen Auktion am 8. August um 80 bis 120 Prozent höher. Die Stimmung war während der ganzen Auktion sehr fest, die Verkäufe in den einzelnen Losen sehr lebhaft. Die Preise stellten sich für Ochsenhäute ohne Kopf auf 220—260,50 *M*, für Ochsenhäute mit Kopf auf 209.50—272.50 *M*, für Bullenhäute ohne Kopf 219—290, für Bullenhäute mit Kopf auf 180—275 *M*.

Textilien

Baumwolle. Bremen, 8. Sept. Schlußkurs: Amerikanische Baumwolle fully good middling Colour 28 mm Staple loko 734.60 per Kilo.

Metalle

WTB. London, 8. September. (Metalle.) Kupfer per Kassa 63¼, Kupfer per drei Monate 63⅝, Kupfer Eletrolytic 70¾—71¼, Kupfer Best Selected 66—68, Kupfer Strong Sheats 94, Zinn per Kasse 159⅝, Zinn per drei Monate 160⅛, Weißblech 19/3, Blei niedrigster Preis 24¼, Blei höchster Preis 23⅝, Aluminium 110, Zink niedrigster Preis 31½, Zink höchster Preis 30¾, Silber (ausländ.) 35¼, Antimon 34.

o. **Die Stahlpreise im Saargebiet.** Die Stahlpreise für den Verbrauch im Saargebiet haben keine wesentliche Veränderung erfahren. Man notiert augenblicklich für den Verbrauch im Saargebiet folgende Grundpreise für die Tonne: Träger 440 Frc., Breiteisen 480 Frcs., Feinbleche 800 Frcs., Mittelbleche 600 Frcs., Grobbleche 500 Frcs., Maschinendraht 440 Frcs., Bandeisen 580 Frcs., alles auf Wagen ab Werk.

Vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt. Dem Wochenbericht des Fachblattes „Iron Age" ist zu entnehmen, daß sich die Produktion der Stahlwerke weiter im Steigen befindet und diese Vermehrung der Erzeugung auch zunächst erhalten dürfte.

*

n. **Hausse am süddeutschen Holzmarkt.** Unaufhaltsam geht die Preisbewegung am Markte für Nadelstammholz nach oben. Bei der geradezu kritisch gewordenen Versorgung der Sägewerke mit Rundholz trat bei Beschaffungsmöglichkeiten die Preisfrage völlig in den Hintergrund, und daher kommt es auch hauptsächlich, daß von einer Versteigerung zur anderen die Preise steigen. Begünstigt wird diese Aufwärtsbewegung übrigens auch durch die sprunghafte Steigerung der Preise der Schnittware, deren Herstellung sich infolgedessen noch mehr lohnt als bisher. Bei der Bewertung wurde in jüngster Zeit schon die 12 000 Markgrenze für das Kubikmeter Nadelstammholz erster Klasse überschritten, aber es scheint, daß der Höhepunkt immer noch nicht erreicht ist. Hinsichtlich der Versorgung mit Kiefernrundholz sind die Sägewerke in der allergrößten Verlegenheit, und es mußten sehr viele Hersteller die Annahme weiterer Aufträge auf kieferne Schnittware verweigern, weil sich herausstellte, daß die vorrätigen Kiefernrundhölzer vielfach nicht einmal für die bereits übernommenen Bestellungen ausreichen. Ein rheinpfälzisches Forstamt verkaufte letzthin regelmäßiges Kiefernblochholz 1. Kl. zu *M* 12 328 (Anschlag *M* 7800), 1. Kl. zu *M* 11 403 (*M* 7500), 2. Kl. zu *M* 9571 (*M* 5700), desgl. Ausschußholz 1. Kl. zu *M* 9398 (*M* 6000) und Kiefernlangholz 1. Kl. zu *M* 11 436 (*M* 7000) je Kubikmeter ab Wald. Ein anderes rheinpfälzisches Forstamt erzielte für regelmäßiges Kiefernblochholz 1. Kl. *M* 7841 (*M* 5500), 3. Kl. *M* 4874 (*M* 4200), 4. Kl. *M* 3200 (*M* 3000), für desgl. Ausschußholz 2. Kl. *M* 5000 (*M* 4500), 3. Kl. *M* 3910 (*M* 3800), für Kiefernlangholz 3. Kl. 6014 (*M* 5000), 4. Kl. *M* 5843 (*M* 4500), 5. Kl. *M* 4687 (*M* 3500), je Kubikmeter ab Wald, wozu noch etwa *M* 1000 je Kubikmeter an Fuhrlohn bis zur Bahn kommen. Von anderer Seite wurden erzielt für regelmäßige Kiefernblöcher 1. Kl. *M* 10 139 (*M* 7500), desgl. Ausschußholz 1. Kl. *M* 8710 (*M* 6000), 2. Kl. 8237 (*M* 5700) je Kubikmeter ab Wald. Grubenholz war außerordentlich rege begehrt, ohne daß man auf ansehnliches Angebot in greifbarer Ware stieß. Jüngst wurde in der Rheinpfalz ein Pöstchen Grubenstammholz zu *M* 2900 je Kubikmeter ab Wald bei etwa *M* 100 je Kubikmeter Fuhrlohn bis zur Bahn verkauft. Ein Pöstchen Kieferngrubenstangen, die mit *M* 2800 eingeschätzt waren, brachten dort *M* 3600 je Kubikmeter. Nicht minder stark begehrt war Schwellenholz, worin sich das Angebot mit dem Bedarf ebenfalls nicht deckte, was hohe Bewertung der Ware auf der ganzen Linie verursachte. Jüngst wurden von einem Forstamt der Rheinpfalz für Kiefernschwellholz 1. Kl. *M* 4100 und für 2. Kl. *M* 3500 je Kubikmeter ab Wald erzielt, wozu noch etwa *M* 1000 je Kubikmeter an Fuhrlohn bis zur Bahnstation kommen. Das Angebot an Nadelpapierholz seitens der ersten Hand war schwach, während die zweite Hand mit dem Verkauf fast durchweg zurückhielt.

Wertpapierbörsen.

n. **Mannheimer Effektenbörse vom 8. September.** Die Börse ließ heute bessere Tendenz erkennen und es wurden eine Anzahl Industriewerte zu höheren Kursen aus dem Markt genommen. Es gingen um: Anilin zu 1460 (nachbörslich zu 1475 G, 1500 B,) Benz zu 610, Gebrüder Fahr zu 730, Mannheimer Gummi zu 785, Zementwerke Heidelberg zu 1095 Proz., Salzwerk Heilbronn zu 1260, Zuckerfabrik Frankenthal zu 870 und Wayß u Freytag zu 600 Proz.

Stuttgarter Börse vom 8. September. (Eigener Drahtbericht.) Die letzten Steigerungen der Devisenkurse blieben am Freitag auf den Effektenmarkt nicht ohne Einfluß. Die Kurse konnten sich dadurch zum Teil ansehnlich erholen. Die Umsätze waren bescheiden. Banken und Brauereien waren unverändert. Textilwerte gut erholt. Maschinenwerte und Metall hatten zum Teil große Kursgewinne zu verzeichnen. Auch der Freiverkehr war leicht befestigt.

Im einzelnen notierten: Württb. Bankanstalt 230, Württb. Vereinsbank 250, Baumwollsp. Erlangen 1100, Br. Rettenmeyer 680, Daimler 475, Jetter u. Scherer 1450, Kolb u. Schüle 1800, Köln-Rottweil 1025, Kraftwerk Alt-Württemberg 295, Maschinen Eßlingen 1001, Weingarten 990, Spinnerei Kottern 1400, Stuttgarter Zucker 880, Filzfabrik Giengen 1750, Württ. Kattun 2850, Ziegelwerke Ludwigsburg 700, Württb. Notenbank 640, Badische Anilin 1410, Heidelberger Zement 1065, Deutsche Verlag 825, Gebr. Junghans 525, Kammgarn Bietigheim 1850, Otto Krumm 315, Laupheimer Werkzeug 1850, Hesser 710, Neckarsulm 850, Stuttg. Straßenbahn 190, Baumw. Kuchen 1570, Baumw. Eßlingen 1400, Metallw. Geislingen 1701.

Im Freiverkehr wurden folgende Kurse genannt: Bad. Mergentheim 336, Ebinger Trikot 175, Germania 1005, Geislinger Maschinen 190, Gummiw. Neckar 162, Hansa Lloyd 265, Heilbr. Zucker 840, Kaiser Otto 603, Knorr 610, Lauffener Zement, junge, 610, Südholz 422, Holz Hommel 300, Ufa 320, Fichtelgold 340, Steiger Auto 200.

Münchener Börse vom 8. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Am Effektenmarkt war die Tendenz nicht einheitlich, die Umsätze jedoch ziemlich lebhaft. Dabei hielten sich Abgabe und Deckungskäufe ungefähr die Wage. Im einzelnen notierten: Bayerische Notenbank 960, Bayerische Vereinsbank 255, Münch. Rückversicherung 6700, Löwenbräu 1175, Hackerbräu 1100, Paulanerbräu 1700, Malzfabrik Stuttgart 620, Dachz. Ergoldsbach 1325, Bayerische Elektr. Werke 299, Maximiliansh. 2100, Allg. Baumwoll. Bleich 1400, Danubia A.-G. 420, Solnhofer Aktienv. 2440, Zuckerfabrik Offstein 870, Baumwollspinnerei Hof 1551.

WTB. Frankfurter Abenddevisen vom 8. Sept. (Drahtbericht.) Brüssel 10300, Holland 55200, London 6300, Paris 10900, Schweiz 27500, New-York 1420. Tendenz: behauptet.

Sinken der schweizerischen Aktienkurse. An den schweizerischen Hauptbörsen haben die Aktien der großen Industriewerke der Schweiz in der letzten Zeit einen erheblichen Rückgang erfahren, der bereits soweit geht, daß in Kreisen der schweizerischen Aktionäre eine starke Beunruhigung wegen der dadurch bisher entstandenen, teilweise recht erheblichen Verluste eingetreten ist. Es handelt sich dabei namentlich um die Schokoladenfabriken Cailler, Kohler u. Tobler, sowie um die Maggi A.-G., die Maschinenfabrik Brown Boveri in Baden, Schweiz, Gebr. Sulzer, einige chemische, Automobil- und andere Fabriken. Man führt diesen Sturz der führenden schweizerischen Industrieaktien auf die allgemeine kritische Lage der Werke zurück. Bekanntlich hat auch die Schweiz unter den immer mehr zunehmenden Schwierigkeiten der gesamten Weltwirtschaft zu leiden, wobei einzelne Gewerbe, wie beispielsweise die Uhren-Industrie besonders hart betroffen werden.

Der Valutamarkt.

(Schlußnotierungen.)

Paris. 8. Sept. Wechsel auf:

	7. 9.	8. 9.						
			Wien	0.02	0.02	Holland	446.55	502.50
Deutschland	1.00	0.92	New-York	1272.50	1291.—	Italien	55.50	56.10
Bukarest	8.85	8.80	Brüssel	94.10	94.60	Schweiz	242.—	244.75
Prag	44.30	43.15	London	56.83	57.55½	Spanien	169.75	199.75

London. 8. Sept. Wechsel auf:

	7. 9.	8. 9.						
			Holland	114.65	114.62	Deutschland	59.50	63.50
Paris	572.50	576.75	New-York	446.18	445.56	Wien	2.98	3.2250
Belgien	601.25	609.25	Spanien	2880.—	2883.—	Bukarest	6.35	—.—
Schweiz	2349.—	2344.—	Italien	102.62	102.50			

Amsterdam. 8. Sept. Wechsel auf:

	7. 9.	8. 9.						
			Wien	0.00375	0.004	Brüssel	18.95	18.85
London	11.46½	11.44¾	Kopenhagen	55.10	55.05	Madrid	39.85	39.85
Berlin	0.19¾	0.18½	Stockholm	68.10	68.10	Italien	11.15	11.15
Paris	20.15	19.95	Kristiania	42.80	42.75			
Schweiz	48.82½	48.80	New-York	257.—	257.½			

Kopenhagen. 8. Sept. Wechsel auf:

	7. 9.	8. 9.						
			Paris	36.70	36.50	Stockholm	123.65	124.10
London	20.82	20.84	Antwerpen	34.60	34.40	Kristiania	77.60	78.—
New-York	467.50	463.50	Zürich	88.80	89.00	Helsingfors	10.10	10.15
Hamburg	0.39	0.36	Amsterdam	181.85	187.25	Prag	16.30	16.—

Stockholm. 8. Sept. Sichtwechsel auf:

	7. 9.	8. 9.						
			Brüssel	28.15	28.—	Kristiania	63.—	63.—
London	16.87	16.85	schweiz. Plätze	72.—	72.—	Washington	378.—	377.50
Berlin	0.33	0.30	Amsterdam	147.25	147.—	Helsingfors	8.15	8.20
Paris	29.90	29.60	Kopenhagen	81.30	81.—	Prag	13.40	13.10

Kristiania. 8. Sept. Sichtwechsel auf:

	7. 9.	8. 9.						
			New-York	604.—	604.—	Antwerpen	44.80	44.25
London	26.90	26.85	Amsterdam	234.—	234.50	Stockholm	160.25	160.—
Hamburg	0.55	0.47	Zürich	115.—	114.50	Kopenhagen	130.—	129.50
Paris	47.25	47.00	Helsingfors	13.25	13.25	Prag	21.40	20.75

Bekanntmachung.

Ich berufe die Mitglieder des Bürgerausschusses zu einer öffentlichen Versammlung auf
Dienstag, den 19. September d. Js., und erforderlichenfalls die folgenden Tage, jeweils nachmittags 4 Uhr,
in den großen Rathaussaal.

Tagesordnung:
1. Gebührenerhöhungen (135, 136, 137).
2. Aenderung der Gebührenordnungen für Straßenreinigung, Müllabfuhr, Grubenentleerung u. Kanalnutzung und Erhöhung der Gebühren (140).
3. Finanzielle Unterstützung der Lebensmittelversorgung der städtischen Bevölkerung (138).
4. Abschluß eines Grundstückstauschvertrages mit der Firma Sinner A.G. Karlsruhe (134).
5. Einbau einer Wasserreinigungsanlage und Verbesserung der Dampfanlage im städt. Vierordtbad (141).
6. Aufnahme von Anlehen (139).
7. Anlage und Verwaltung der Rücklagen für Schuldentilgung (125).
8. Neufestsetzung des Zuweisungssatzes zum Erneuerungsfond (127).
9. Feststellung des Haushaltplanes für das Rechnungsjahr 1922/23 und Erhebung einer vorläufigen Gemeindesteuer (133).

Vor der Sitzung — von 3½ bis 4 Uhr — findet die Erneuerungswahl von drei Mitgliedern des Stiftungsrates der K. Schrempp'schen Arbeiter- und Beamtenstiftung statt.

Karlsruhe, den 8. September 1922.
Der Oberbürgermeister.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau eines 4 Familien-Wohnhauses in Marlen bei Kehl soll die Ausführung der Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten vergeben werden.

Bedingungen, Zeichnungen und Angebotsformulare liegen im Geschäftszimmer aus.

Angebote sind bis zum 21. September, vormittags 10 Uhr, einzusenden. A1544

Reichsbauamt Rastatt, Markgrafenstr. 12.

Montag, den 11. September 1922 morgens 9 Uhr beginnen die B34860

Nähkurse

bei **Frau G. Pascu-Braun,** Akademiestr. 65, 2. St. Absolventin der Frankfurter Akademie Steenstadt.

Gold- u. Silber-

Gegenstände in jed. Form kauft laufend zu höchstem Preis. **C. F. Hirth.** Augustastr. 1. B32552

Oehmdgras-Versteigerung.

Am **Montag, 11. September,** morgens 9 Uhr, werden auf den Scheibenhardter Wiesen **mehrere Lose Oehmdgras öffentlich versteigert.** Zusammenkunft im Oekonomiehof dahier. 12415
Gutsverwaltung Scheibenhardt b. Karlsruhe.

Grundstückversteigerung

in **Odenheim,** Amt Bruchsal, am **Dienstag, den 12. Septbr. 1922,** vorm. 10 Uhr, Rathaus, **50 Ar Acker, 5 Ar Wiese** geg. Barzahlung. B36478

Rindfasel-Versteigerung.

Die Gemeinde **Elchesheim, A. Rastatt,** versteigert am **Mittwoch, den 13. September, mittags 1 Uhr,** einen fetten, etwa 20 Zentner schweren

Rindfasel.

Zusammenkunft beim Rathaus. 3681a
Bürgermeisteramt.

Stühle

werden geflochten, repariert u. aufpoliert. Bürgerstr. **Götz,** Schillerstr. 31, Hth.

Ankauf

von **Alteisen, Lumpen, Papier, Flaschen, Metall, Fellen.** B32492
Konanz, Werderstr. 91

Ungültige Fernsprechnummer:

~~537~~

Neue Rufnummern:

4724 u. 4725

Weinkellerei Estelmann

Herrenstr. 10/12. Geschäftszeit 8-4 Uhr.

12225

Korbmöbel u. Korbwaren

empfiehlt in reicher Auswahl

J. Heß,
Karlsruhe, Kaiserstr. 123.

Jakob Theisebach

Darmgrosshandlung

GIESSEN i. H. Nordanlage 19 — Telefon 19. —

KARLSRUHE i. B. Durlacher-Allee 27 — — Telefon 2748. — —

12409

WALDSTRASSE 49

Bei Riedel & Co

FERNSPRECHER 2979

Lastkraftwagen.

Stadt- und Landfuhren bei mäßigen Preisen übernimmt 12096

Internationales Speditionshaus
Walter Hochhäuser & Co.,
Karlsruhe, Telefon 1047 u. 5693.

Anzugstoff!

in großer Auswahl, kaufen Sie am günstigsten im
Etagengeschäft für Stoffe 12412
J. Chimowitz, Karlstr. 20. 1 Tr. Telefon 4679.

Mostäpfel

per Ztr. **Mk. 260.—** hat abzugeben 12464
G. Schöpf, Karlsruhe,
Lager alter Personenbahnhof, Kriegsstraße 7a.

MIZI

DER BLITZSCHNELLE MESSER-PUTZ

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich
Enameline-Werke, Höchst a/M

Ihr Paßbild

in wenigen Minuten nur im 7219
Photogr.-Atelier,
Herrenstraße 38.

Alte Gold-, Platin- und Silbergegenstände

zu eigenem Gebrauch, daher gute Preise, wird angekauft. B32390
Erbprinzenstr. 5, II.

Wer

gute Preise für getragene Kleider, Uniform., Schuhe, Stiefel, Wäsche aller Art erzielen will, schreibt an **M. Mangel,** Durlacherstraße 93. B35034